

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1915**

236 (22.5.1915) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.  
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.  
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog.  
Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: H. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.  
Berliner Bureau: Berlin W 10.  
Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.  
je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brillings-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition:  
Birkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.  
Bezugspreis in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt 60 Bfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Bfg. monatlich. Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2,20, Halbjährlich M. 4,20, Jahrespreis: bei Abholung am Postamt M. 1,80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2,52.  
Zeitige Nummern 5 Bfg. spätere Nummern 10 Bfg.  
Anzeigen: Die Solonetzze 25 Bfg., die Restameize 70 Bfg., Restamen an 1. Stelle 1 Bfg. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifreduzierte. Bei der Aufstellung des Preises, bei verschiedenen Verordnungen und bei besonderen Umständen außer Kraft tritt.

Nr. 236. Telefon: Expedition Nr. 88. Karlsruhe, Samstag den 22. Mai 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

## Dom Krieg.

### Dom westlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 22. Mai, vorm. Amtlich.  
Zwischen der Straße Estaires-La Bassée und Arras kam es zu erneuten Zusammenstößen. Südwestlich Neuve Chapelle wurden mehrere zu verschiedenen Zeiten einziehende englische Teilangriffe abgewiesen. Eine Anzahl farbiger Engländer wurden dabei gefangen genommen. Weiter südlich bei Givenchy wird noch gekämpft. Französische Angriffe, die sich gestern abend gegen unsere Stellung an der Doretto-Höhe bei Ablain und bei Neuville richteten, brachen meist schon in unserem Feuer zusammen. Ein weiterer nächtlicher französischer Vorstoß, nördlich Ablain, erreichte unsere Gräben. Der Kampf ist dort noch nicht abgeschlossen.  
An der übrigen Westfront fanden nur Artilleriekämpfe an verschiedenen Stellen besonders zwischen Maas und Mosel statt.  
Südwestlich Lille und in den Argonnen verwendeten der Feind Minen mit giftigen Gasen.  
Oberste Seeresleitung.

### Dom östlichen Kriegsschauplatz.

W.B. Großes Hauptquartier, 22. Mai, vorm. Amtlich.  
Westlich der Windau in Gegend Szchawinsky kam es zu Reiterkämpfen, bei dem ein Regiment der russischen Ussuri-Reiter-Brigade ausgerieben wurde. Bei Sjawle und an der Dubissa wurden einige einzelne russische Nachtangriffe abgewiesen. Die Zahl der Gefangenen aus den Kämpfen östlich Podubis stieg um 300.  
Südöstlicher Kriegsschauplatz:  
Keine wesentlichen Änderungen.  
Oberste Seeresleitung.

### Oesterreichischer Bericht.

W.B. Wien, 22. Mai. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 22. Mai, mittags: In Mittelgalizien wird weitergekämpft. Das von den verbündeten Truppen bisher erstrittene Terrain wird gegen alle russischen Gegenangriffe behauptet. Im langsamem, fortwährenden Angriff wird täglich weiter Raum gewonnen.  
An der Pruth-Linie herrscht im allgemeinen Ruhe. Beim Vorgang östlich Czernowitz scheiterte ein Versuch des Feindes, auf das südliche Ufer zu gelangen, unter starken Verlusten für den Gegner.  
Im Berglande von Kielec weicht der Feind nach hartnäckigen Kämpfen erneut in nordöstlicher Richtung zurück.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

### Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

W.B. Rotterdam, 22. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der Fischdampfer „Cornellian“ ist 60 Meilen von Wid gesunken. Der Fischdampfer „Ermond“ aus Aberdeen ist am 19. Mai, 50 Meilen süd-süd-westlich der Varinseln durch ein Unterseeboot versenkt worden. Die Besatzung ist gerettet. Der schwedische Dampfer „Indianic“ von Newport nach Gothenburg unterwegs, wurde nach Leith aufgebracht.

### Japan und der Krieg.

Ein Bündnis Japans mit dem Dreiverband?  
Genf, 21. Mai. Die „Information“ meldet, daß die in Petersburg zur Förderung der russisch-japanischen Beziehungen gegründete Russisch-japanische Liga in letzter Zeit eine große Tätigkeit entwickelte. Nachdem in Tokio eine Liga mit den gleichen Zielen gegründet worden sei, arbeiteten beide zugunsten eines Bündnisses Japans mit den Dreiverband-Mächten, was in einflussreichen politischen Kreisen Japans großen Anklang finde und dessen Zustandekommen nach Gerüchten aus Tokio bevorzuzusehen soll. (Frlf. Ztg.)

### Italien vor dem Kriegsbeginn.

W.B. Wien, 22. Mai. Das Volksblatt meldet aus Lugano: Aus Mailand geflüchtete Berichterstatter berichten, daß infolge der fortwährenden Unruhen zwischen den eingezogenen Refe-

visten und den Kriegshebern, an denen die Arbeiterschaft einen steigenden Anteil habe und infolge der Haltung der Mailänder Garnison am Mittwoch sizilianisches Militär zur Aufrechterhaltung der Ordnung in Mailand eingetroffen ist. (T. R.)  
W.B. Basel, 22. Mai. Wie aus Rom gemeldet wird, erhielt die römische Handelskammer seitens des Marine-Ministeriums die Mitteilung, daß die Schifffahrt auf der Adria eingestellt worden sei.

### Die Antwortnote Oesterreich-Ungarns an Italien.

W.B. Wien, 22. Mai. Die k. und k. Regierung hat die Mitteilung Italien, daß es den Dreibundvertrag als aufgehoben betrachte, mit folgender Note beantwortet, die gestern nachmittag vom k. und k. Minister des Äußern, Baron Burian, dem k. italienischen Botschafter, dem Herzog von Avarna, übergeben wurde:  
„Der österreichisch-ungarische Minister des Äußern hat die Ehre gehabt, die Mitteilung betreffend die Aufhebung des Dreibundvertrages zu erhalten, die der Herr italienische Botschafter ihm im Auftrag der k. italienischen Regierung am 4. Mai gemacht hat. Mit peinlicher Ueberraschung nimmt die k. und k. Regierung Kenntnis von der Entschiedenheit der italienischen Regierung, auf eine so unvermittelte Weise, einem Vertrag ein Ende zu bereiten, der auf der Gemeinschaft unserer wichtigsten politischen Interessen ruhte, unseren Staaten seit langen Jahren Sicherheit und Frieden verbürgte und Italien notorisch Dienste geleistet hat.“

„Dieses Erstaunen ist um so gerechtfertigter, als die von der k. Regierung zur Begründung ihrer Entscheidung in erster Linie angeführten Tatsachen auf mehr als neun Monate zurückgehen und als die k. Regierung seit diesem Zeitpunkt wiederholt ihren Wunsch kundgab, die Bänder der Allianz zwischen unseren beiden Ländern aufrecht zu erhalten und noch zu verstärken, einen Wunsch, der in Oesterreich-Ungarn immer eine günstige Aufnahme und herzlichen Widerhall gefunden hat.  
„Die Gründe, die die k. u. k. Regierung zwangen, an Serbien im Monat Juli vergangenen Jahres ein Ultimatum zu richten, sind zu bekannt, als daß es nötig wäre, sie hier zu wiederholen. Das Ziel, das sich Oesterreich-Ungarn setzte, und das einzig und allein darin bestand, die Monarchie gegen die umstürzlerischen Mächenschaften Serbiens zu schützen und die Fortsetzung einer Aktion zu verhindern, die geradezu auf die Zerstörung Oesterreich-Ungarns ausging und zahlreiche Attentate und schließlich die Tragödie von Serajewo zur Folge hatte, konnte die Interessen Italiens in keiner Weise berühren; denn die k. und k. Regierung hat niemals vorausgesetzt und hält es für ausgeschlossen, daß die Interessen Italiens irgendwie mit den verberberischen Antrieben identifiziert werden könnten, die gegen die Sicherheit und die Gebietsintegrität Oesterreich-Ungarns, die die Belgader Regierung leider geduldet und ermutigt hatte, gerichtet worden waren.“

„Die italienische Regierung war übrigens davon in Kenntnis gesetzt und wußte, daß Oesterreich-Ungarn in Serbien keine Eroberungsabsichten hatte. Es ist in Rom ausdrücklich erklärt worden, daß Oesterreich-Ungarn, wenn der Krieg lokalisiert werde, nicht die Absicht hätte, die Gebietsintegrität oder die Souveränität Serbiens anzutasten.  
Als infolge des Eingreifens Russlands der rein lokale Streit zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien im Gegensatz zu unseren Wünschen einen europäischen Charakter annahm und sich Oesterreich-Ungarn und Deutschland von mehreren Großmächten angegriffen sahen, erklärte die k. Regierung die Neutralität Italiens, ohne jedoch die geringste Anspielung darauf zu machen, daß dieser von Russland hervorgerufene und von langer Hand vorbereitete Krieg geeignet sein könnte, den Dreibundvertrag seinem Existenzpunkt zu entziehen. Es genügt an die Erklärungen, die in jenem Zeitpunkt weiland Marquis di San Giuliano abgab, und an das Telegramm, das Se. Majestät der König von Italien am 2. August 1914 an Se. Majestät den Kaiser und König richtete, zu erinnern, um festzustellen, daß die Regierung damals in dem Vorgehen Oesterreich-Ungarns nichts sah, was den Bestimmungen unseres Bundesvertrages entgegen getreten wäre.“

„Von den Mächten des Dreiverbandes angegriffen, mußten Oesterreich-Ungarn und Deutschland ihre Gebiete verteidigen, aber dieser Verteidigungskrieg hatte keineswegs die Verwirklichung eines, den Lebensinteressen Italiens entgegen gesetzten Programms zum Ziele. Diese Lebensinteressen, oder das, was uns von ihnen bekannt sein konnte, waren in keiner Weise bedroht. Wenn übrigens die italienische Regie-

zung in dieser Hinsicht Bedenken gehabt hätte, so hätte sie sie geltend machen können und sicherlich hätte sie sowohl in Wien, als auch in Berlin den besten Willen zum Schutze dieser Interessen gefunden.  
„Die k. Regierung war damals der Ansicht, daß sich ihre beiden Verbündeten nach Lage der Dinge Italien gegenüber nicht auf den Bündnisfall berufen konnte, aber sie machte keine Mitteilung, die zu dem Glauben berechtigt hätte, daß sie das Vorgehen Oesterreich-Ungarns als eine flagrante Verletzung des Wortes und des Geistes des Bündnisvertrages ansehe. Die Kabinette von Wien und Berlin ließen, wenn sie auch Italiens Entschluß, neutral zu bleiben — ein Entschluß, der nach unserer Ansicht mit dem Geiste des Vertrages kaum vereinbar war — bedauern, die Ansicht der italienischen Regierung dennoch in loyaler Weise gelten und der Meinungsaustausch, der an jenem Zeitpunkt stattfand, stellte die unveränderte Aufrechterhaltung des Dreibundes fest. Gerade mit Berufung auf diesen Vertrag, insbesondere auf dessen Artikel 7, legte uns die k. Regierung ihre Ansprüche vor, die dahin gingen, gewisse Entschädigungen für den Fall zu erhalten, daß Oesterreich-Ungarn seinerseits aus dem Kriege Vorteile territorialer oder anderer Natur auf der Balkanhalbinsel zöge. Die kaiserl. und k. Regierung nahm diesen Standpunkt an und erklärte sich bereit, die Frage einer Prüfung zu unterziehen, indem sie gleichzeitig darauf hinwies, daß es, solange man nicht in Kenntnis der Oesterreich-Ungarn evtl. zufallenden Vorteile sei, schwer wäre, hierfür Kompensationen festzusetzen.“

„Die k. Regierung teilte diese Auffassung, die sowohl aus der Erklärung des seither verstorbenen Marquis di San Giuliano am 25. August 1914 hervorgeht, in der es heißt, es wäre verfrüht, jetzt von Kompensationen zu sprechen, wie aus den Bemerkungen des Herzogs von Avarna nach unserem Rückzuge aus Serbien. Gegenwärtig ist dies kein Kompensationsobjekt. Nichtsdestoweniger ist die k. und k. Regierung immer bereit gewesen, über diesen Gegenstand eine Konversation zu beginnen, falls die italienische Regierung, in dem sie auch jetzt ihren Wunsch auf Aufrechterhaltung und Befestigung unseres Bündnisses wiederholt, besondere Forderungen vorbereitete, die unter dem Siegel einer Entschädigung die Abtretung integrierender Bestandteile der Monarchie in Italien betrafen.“

„So hat denn auch die k. und k. Regierung, die auf die Erhaltung besserer Beziehungen zu Italien den größten Wert legte, selbst diese Verhandlungsgrundlage angenommen, obwohl nach ihrer Meinung der in Rede stehende Artikel 7 niemals auf Gebiete der zwei vertragschließenden Teile, sondern einzig und allein auf die Balkanhalbinsel Bezug hatte. In den Verhandlungen, die über diesen Gegenstand gepflogen wurden, zeigte sich die k. und k. Regierung stets von dem aufrichtigen Wunsch geleitet, zu einer Verständigung mit Italien zu gelangen.  
„Und wenn es ihr aus ethischen, politischen und militärischen Gründen, die in Rom ausführlich auseinandergesetzt worden sind, unmöglich war, allen Forderungen der k. Regierung nachzugeben, so sind doch die Opfer, die die k. und k. Regierung zu bringen bereit war, so bedeutend, daß sie nur der Wunsch, ein schon seit vielen Jahren zum gemeinsamen Vorteil unserer beiden Völker bestehendes Bündnis aufrecht zu erhalten, zu rechtfertigen vermag.“

„Die königliche Regierung bemängelt es, daß die von Oesterreich-Ungarn angebotenen Zugeständnisse erst an einem unbestimmten Zeitpunkt, d. h. erst am Ende des Krieges verwirklicht werden könnten und sie scheint hieraus zu folgern, daß diese Zugeständnisse dadurch ihren ganzen Wert verlieren würden. Indem die k. u. k. Regierung die materielle Unmöglichkeit einer sofortigen Uebergabe der abgetretenen Gebiete hervorhob, zeigt sie sich dennoch bereit, alle möglichen Garantien zu bieten und diese Uebergänge vorzubereiten und ist schon jetzt für eine wenig entfernte Frist zu sichern.“

„Der offensichtlich gute Wille und der verständliche Sinn, den die k. und k. Regierung im Laufe der Verhandlungen bewiesen hat, scheinen die Meinung der italienischen Regierung, man müsse auf jede Forderung verzichten, zu einem Einvernehmen zu gelangen, in keiner Weise zu rechtfertigen. Ein solches Einvernehmen kann jedoch nur erreicht werden, wenn auf beiden Seiten derselbe aufrichtige Wunsch nach Verständigung herrscht.“

„Die k. und k. Regierung vermag die Erklärung der italienischen Regierung, ihre volle Handlungsfreiheit wieder erlangen zu wollen und ihren Bündnisvertrag mit Oesterreich-Ungarn als nichtig und fortan wirkungslos zu betrachten, nicht zur Kenntnis zu nehmen, da eine solche Erklärung im entschiedenen Widerspruch zu den feierlich eingegangenen Verpflichtungen steht, welche Italien in dem Vertrage vom 8. Dezember 1902 auf sich genommen hat, der die Dauer unserer Allianz bis zum 8. Juli 1920 festsetzte, seine Kündigung nur ein Jahr vorher gestattet und keine Kündigung oder Richtigkeitserklärung vor diesem Zeitpunkte vorsah. Da sich die italienische Regierung aller Verpflichtungen willkürlich entledigt hat, so lehnt die k. und k. Regierung die Verantwortlichkeit für alle Folgen, die aus dieser Vorgangsweise sich ergeben könnten, ab.“

„Die k. und k. Regierung vermag die Erklärung der italienischen Regierung, ihre volle Handlungsfreiheit wieder erlangen zu wollen und ihren Bündnisvertrag mit Oesterreich-Ungarn als nichtig und fortan wirkungslos zu betrachten, nicht zur Kenntnis zu nehmen, da eine solche Erklärung im entschiedenen Widerspruch zu den feierlich eingegangenen Verpflichtungen steht, welche Italien in dem Vertrage vom 8. Dezember 1902 auf sich genommen hat, der die Dauer unserer Allianz bis zum 8. Juli 1920 festsetzte, seine Kündigung nur ein Jahr vorher gestattet und keine Kündigung oder Richtigkeitserklärung vor diesem Zeitpunkte vorsah. Da sich die italienische Regierung aller Verpflichtungen willkürlich entledigt hat, so lehnt die k. und k. Regierung die Verantwortlichkeit für alle Folgen, die aus dieser Vorgangsweise sich ergeben könnten, ab.“

„Die k. und k. Regierung vermag die Erklärung der italienischen Regierung, ihre volle Handlungsfreiheit wieder erlangen zu wollen und ihren Bündnisvertrag mit Oesterreich-Ungarn als nichtig und fortan wirkungslos zu betrachten, nicht zur Kenntnis zu nehmen, da eine solche Erklärung im entschiedenen Widerspruch zu den feierlich eingegangenen Verpflichtungen steht, welche Italien in dem Vertrage vom 8. Dezember 1902 auf sich genommen hat, der die Dauer unserer Allianz bis zum 8. Juli 1920 festsetzte, seine Kündigung nur ein Jahr vorher gestattet und keine Kündigung oder Richtigkeitserklärung vor diesem Zeitpunkte vorsah. Da sich die italienische Regierung aller Verpflichtungen willkürlich entledigt hat, so lehnt die k. und k. Regierung die Verantwortlichkeit für alle Folgen, die aus dieser Vorgangsweise sich ergeben könnten, ab.“

„Die k. und k. Regierung vermag die Erklärung der italienischen Regierung, ihre volle Handlungsfreiheit wieder erlangen zu wollen und ihren Bündnisvertrag mit Oesterreich-Ungarn als nichtig und fortan wirkungslos zu betrachten, nicht zur Kenntnis zu nehmen, da eine solche Erklärung im entschiedenen Widerspruch zu den feierlich eingegangenen Verpflichtungen steht, welche Italien in dem Vertrage vom 8. Dezember 1902 auf sich genommen hat, der die Dauer unserer Allianz bis zum 8. Juli 1920 festsetzte, seine Kündigung nur ein Jahr vorher gestattet und keine Kündigung oder Richtigkeitserklärung vor diesem Zeitpunkte vorsah. Da sich die italienische Regierung aller Verpflichtungen willkürlich entledigt hat, so lehnt die k. und k. Regierung die Verantwortlichkeit für alle Folgen, die aus dieser Vorgangsweise sich ergeben könnten, ab.“

### Die italienische Wehrmacht zu Wasser und zu Lande.

Bb. Berlin, 22. Mai. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die Erhaltung des italienischen Nationalwohlstandes, die gesteigerten politischen Ziele und das erhöhte Selbstbewußtsein, das sich im ganzen Volke Italiens in den letzten Jahren bemerkbar machte, haben auch zu einem Ausbau der italienischen Wehrmacht zu Wasser und zu Lande geführt. Unablässig ist an der Vergrößerung des Heeres und der Verbesserung seiner Ausbildung gearbeitet worden. Kriegsminister und Generalstabschef haben ihre Bemühungen vereinigt, um die Flotte zu einem scharfen, kriegsgebrauchsbaren Instrumente auszugestalten, das fähig war, die Ziele einer hochgepannten Politik zu verwirklichen. Die Volksvertretung bewilligte die dazu erforderlichen Mittel. Und als die Expedition nach Afrika Mängel in der Organisation zu Tage treten ließ, wurden sie alsbald abgestellt. Im besonderen war die Seeresetzung bemüht, die Lücken wieder auszufüllen, die durch die Befehung von Lybien entstanden waren. Stets war der Gesichtspunkt maßgebend, das Heer jederzeit für einen europäischen Kriegsschlag fertig zu erhalten.

Diese Bemühungen wurden in erweiterterem Maße festgesetzt, als der Weltkrieg ausbrach und damit auch die Möglichkeit, ja man kann wohl sagen, die Wahrscheinlichkeit zunahm, daß auch Italien in die kriegerischen Ereignisse verwickelt werden würde. Seitdem ist das Heer allmählich immer mehr auf den Kriegsfuß gestellt, je mehr sich die politische Lage zuspitzte und man kann wohl von einer planmäßigen, langsamen Mobilmachung sprechen, die während der letzten Monate erfolgt ist. Sollten sich dabei Mängel und Lücken herausgestellt haben, so ist Zeit und Gelegenheit genug gewesen, um sie inzwischen abzustellen. Die Mobilmachung wird deshalb — soweit sie nicht schon erfolgt ist — ohne Reibungen vor sich gehen. Und bald nach der Kriegserklärung wird das italienische Heer in der beabsichtigten und vorgesehenen Stärke an der Grenze aufmarschiert sein. Ueber die Maßnahmen der letzten Zeit, namentlich die Reorganisationen und die Durchführung der schon früher beabsichtigten Reorganisationen sind naturgemäß keine Nachrichten veröffentlicht worden, so daß man auf die Angaben beschränkt ist, die sich auf das Heer unter normalen Verhältnissen beziehen.

Die Kriegsstärke des italienischen Heeres wurde vor Beginn des Krieges auf etwa 1 Million veranschlagt, wobei die Gruppen der 1., 2. und 3. Linie inbegriffen waren. Berücksichtigt man nur die 1. und 2. Linie, die die eigentliche Feldarmee bilden, so ergibt dies eine Kopfstärke von rund 700 000 Köpfen. Das Feldheer wird voraussichtlich in 4 Armeen gegliedert werden, die je aus 2—4 Armeekorps und 1 Kavallerie-Division bestehen. Den Armeen sind außerdem noch unmittelbar schwere Artillerie, technische Truppen und administrative Anstalten unterstellt. Die Kriegformationen aller drei Linien bestehen aus 824 Bataillonen, 180 Escadrons, 360 Batterien, 475 Festungs-Artillerie und technischen Kompagnien. Davon bilden 544 Bataillone, 180 Escadrons, 360 Batterien, 20 Festungs-Artillerie-Regimenter und 124 technische Kompagnien die eigentliche Feldarmee 1. und 2. Linie. Um sich ein richtiges Bild von dem Wert und der Bedeutung dieser Truppenkörper zu machen, ist es notwendig, sie mit dem Friedensstande zu vergleichen, weil man dadurch ein Urteil erhält, in welcher Weise die Vermehrung des Heeres bei der Mobilmachung geschehen und wie viel aktive Truppen und Mannschaften sich in mobilen Verbänden befinden.

Die gesetzlich festgelegte Budgetstärke betrug für das Jahr 1913/14 20 000 Millionen bei der zweijährigen Dienstzeit durch ein Rekrutenkontingent von 130 000 Mann erreicht wurde. Es wird sich das Heer also verdreifachen. Das Heer ist im Frieden in 12 Armeekorps gegliedert mit 25 Infanterie- und 3 Kavallerie-Divisionen. Sie zählen zusammen 288 Infanterie-, 36 Bersaglieri-, 12 Radfahr-, 20 Alpini-Bataillone, 145 Schwadronen, 190 Feld-, 8 reitende, 8 schwere und 26 Gebirgs-Batterien, dazu die notwendigen technischen Truppen. Man sieht also, daß zahlreiche neue Truppenteile gebildet wurden. Dafür und ebenso für die Ersatztruppen ist genügend ausgebildeter Mannschaften vorhanden. Nach amtlichen Angaben standen 1912 an ausgebildeten Mannschaften zur Verfügung:

Mannschaften	des stehenden Heeres	rund	300 000 Mann
Beurlaubte	"	"	500 000 "
Mobilmiliz	"	"	330 000 "
Territorialmiliz	"	"	2 280 000 "
zusammen:			3 410 000 Mann.

Damit ist der erste Bedarf des Heeres nicht nur in vollem Umfange gedeckt, sondern es sind auch noch genügende Mannschaften vorhanden, um alle entstehenden Verluste zu decken.

Im Kriege werden 14 Armeekorps aufgestellt, die aus je 2—3 Divisionen bestehen und zwar ist die dritte Division eine Mobil-Division, die dem aktiven Armeekorps zugeteilt wird. In Divisionen werden 24 der ersten und 10 der zweiten Linie aufgestellt. Vergleicht man die Gliederung dieser Verbände mit den entsprechenden deutschen Formationen, so fällt zunächst auf, daß die italienische Division keine Kavallerie besitzt. Die Kavallerie, in der Stärke eines Regiments, untersteht als Korpskavallerie unmittelbar dem General-Kommando. Bei der Artillerie hat Italien an der Korps-Artillerie festgehalten und nicht, wie in Deutschland, die ganze vorhandene Artillerie auf die Divisionen verteilt. Die Divisionsartillerie besteht in Italien nur aus 30 Geschützen, die Korpsartillerie aus 36 Geschützen, so daß die Gesamtzahl der Artillerie eines Korps 96 Geschütze beträgt, bei drei Divisionen 126 Feldkanonen. Dazu kommen noch die schweren Geschütze, von denen jedes Armeekorps zwei schwere 149 mm Haubitzen führt mit zusammen 8 Geschützen, so daß die Gesamtzahl beim Armeekorps auf 104 bzw. 184 steigt. Das deutsche Armeekorps zählt dagegen 160 Geschütze, besitzt also eine bedeutende artilleristische Überlegenheit, während sich die Infanteriestärke (24—25 Bataillone) gleichkommt.

Von besonderen Truppen sind die Bersaglieri zu erwähnen, die sich als Elite-Truppen aus dem ganzen Lande ergänzen und die bataillonsweise dem Armeekorps zugeteilt werden und etwa die Stelle unserer Jägerbataillone einnehmen. Im Frieden hat jedes Regiment ein Radfahr-Bataillon als 4. Bataillon, das im Kriege den Kavallerie-Divisionen zugeteilt wird. Die Alpini bilden die besondere Gebirgstruppe, für die eine ausgedehnte Verwendung vorgesehen ist, da die Grenze im Norden des Königreiches ausschließlich im Hochgebirge läuft. Sie sind für den Gebirgskrieg besonders ausgerüstet und ausgebildet und nehmen in der öffentlichen Meinung eine hervorragende Stellung ein. Im Kriege werden mehrere Regimenter zu einer Alpenbrigade vereint, der Gebirgsartillerie zugewiesen wird und die einen bestimmten Abschnitt der Grenze zur Sicherung und Verteidigung erhält. Die Carabinieri reali bilden einen integrierenden Bestandteil des Heeres. Sie wirken im Kriege bei der Mobilmachung und beim Grenzsicherungsdienste mit und stellen eine Anzahl Feldtruppen (6 Bataillone) und übernehmen den Genarmeeienstand beim Feldheer und auf seinen rückwärtigen Verbindungen.

Die Bewaffnung der Infanterie ist das 6,5 mm Repetiergewehr M 91 System Mannlicher-Carcano, bei der Artillerie sind 100 Batterien mit einem Krupp'schen Rohrrücklaufgeschütz (M 1906) 90 Batterien mit einem neuen französischen Rohrrücklaufgeschütz System De-pont ausgerüstet.

Auf die Flotte hat Italien schon seit vielen Jahren eine besondere Sorgfalt und auch viele Geldmittel verwendet. Sie ist nicht nur verhältnismäßig sehr zahlreich, sondern steht auch technisch auf einer hohen Stufe. Diesem sind ihr von allen Marinen die neuesten Konstruktionen eingeführt worden. Ihr jetziger Bestand besteht aus 12 Minenschiffen mit 186 100 Tonnen, 8 Panzerkreuzern mit 70 000 Tonnen, 7 Geschütz-Kreuzern mit 19 000 Tonnen, 33 Torpedobootzerstörer, 69 Hochsee-Torpedobooten, 15 Torpedobooten 2. Klasse und 20 Unterseebooten. Es ist anzunehmen, daß die letzteren inzwischen eine weitere Vermehrung erfahren haben. Dazu kommen noch eine Anzahl älterer Schiffe, sowie Schul- und Spezialschiffe. Bei den Panzerschiffen besitzen die neuesten Schiffe eine Wasser-Verdrängung von 22 500 Tonnen, während die auf Stapel befindlichen Schiffe 31 400 Tonnen aufweisen, also zu den größten ihrer Art zählen. Die Armierung besteht aus 30,5 Zentimeter-Geschützen. An den Neubauten ist naturgemäß mit erhöhter Schnelligkeit gearbeitet worden. Wie weit der Bau im einzelnen vorgeschritten und wann auf die Indienststellung gerechnet werden kann, ist nicht bekannt.

### Der italienisch-österreichische Kriegsschauplatz.

Bb. Berlin, 22. Mai. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die Grenze zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien beginnt in der Gegend des Ortlers, wo an der Dreisprachenspitze an der Vahlschöden der Stiller Jochstraße Italien, Schweiz und Tirol zusammenstoßen. Von hier aus zieht sich die Grenze zunächst in südlicher Richtung nach dem Gardasee, wo sie sich nach Osten wendet. Das nördliche Ende des Sees mit Riva, Arco und Rovereto gehören noch zu Tirol. Ostlich des Sees wendet sie sich in einem flachen Bogen nach Norden und erreicht südöstlich von Toblach in den Dolomiten ihren nördlichsten Punkt. Sie ist nur ca. 7 Kilometer vom Pustertal entfernt. Von da aus wendet sie sich wieder nach Süden, dem Adriatischen Meere zu, das sie südöstlich von Goerz erreicht. Das Trentino, dessen Besitz Italien erstrebt, umfaßt das Gebiet am und östlich des Gardasees zu beiden Seiten der Etsch. Ueber keine Ausdehnung sowohl nach Norden, wie nach Osten gehen die Ansichten auseinander. Die österreichisch-ungarische Grenze läuft also in ihrem größten Teil in dem Gebiete der Alpen, in einem Gelände mit ausgesprochenem Hochgebirgscharakter. Damit wird auch ihre militärische Bedeutung bedingt. Die Alpen fallen nach Süden steil und unermittelt gegen die lombardisch-venezianische Tiefebene ab und entbehren der vor-



gebirge und des allmählichen Uebergangs, wie er sich im Norden überall vorfindet. Die oberitalienische Tiefebene reicht im allgemeinen bis zu der Linie Bergamo-Brescia-Berona-Bassano-Gegend nördlich Udine (Triaul). Die Ausgänge aus dem Gebirge befinden sich durchweg auf italienischem Gebiet.

Die Aufmarschräume für die italienische Armee finden sich nur in der Ebene, am Fuß des Gebirges. Jede Offensivoperation muß mit dem Vormarsch in die Alpen beginnen und ist an die Benutzung der vorhandenen großen Straßenzüge gebunden, die in den Längstalern ansteigen, um die Pashöhen zu gewinnen. Für die Bewegungen der größeren Heeresgruppen mit ihren zahlreichen Trains und Kolonnen kommen die Nebenstraßen weniger in Betracht. Die wichtigsten Straßenzüge, die von Süden nach Norden führen, und die bei einem Kriege in Betracht kommen, sind von Westen nach Osten:

1. Die Stiller Jochstraße, die aus dem Veltlin über Bozmo und das Stiller Joch-Gosnagl nach dem Winklshagen führt, wo sie sich teilt. Ein Arm führt in direkt nördlicher Richtung in großer Nähe der Schweizer Grenze über die Malger Heide und den Finster Münz-Paß in das obere Inntal, das sie bei Landeck erreicht. Ein anderer Arm wendet sich nach Osten und führt durch das ganze Winklshagen über Meran nach Bozen.
  2. Die Etschstraße, die von Verona im Tale der Etsch nach Bozen und weiter als Brennerstraße nach Innsbruck führt.
  3. Straße von Bassano über den Kollepäß, Predazzo, St. Vigil nach Brunned, östlich von Brigen, im Pustertal.
  4. Die Straße von Bellano über Cortina d'Ampezzo oder über den Misurinae nach Toblach im Pustertal.
  5. Die Straße von Udine über Pontafel nach Villach.
  6. Von Udine führt noch eine zweite Straße im Monfale über den Predic-Paß nach Villach, die mit der vorhergehenden Straße bei Tarvis, südwestlich Udine, zusammenstößt.
- Die weiter östlich laufenden Straßen befinden sich ganz auf österreichischem Gebiet. Es kommt hierbei noch die Straße Görz in das Saecetal in Betracht, die aber keine unmittelbare Fortsetzung nach Norden hat, sondern entweder weiter westlich auf die schon erwähnte Straße von Villach oder weiter östlich auf diejenige nach Klagenfurt führt.

Es sind also nur verhältnismäßig wenig große, von Süd nach Nord durchlaufende Straßenzüge vorhanden, die für militärische Zwecke in Betracht kommen. Außerdem sind noch einzelne wichtige Querverbindungen zu erwähnen, die die vorher erwähnten Hauptstraßen mit einander verbinden oder Nebenstraßen darstellen, die sich mit den anderen vereinigen. Als Querverbindung kommt die Winklshagenstraße in Betracht, die von Glarus über Meran nach Bozen führt und dort eine Fortsetzung in der Dolomitenstraße findet, die über Karezsee-Canzei nach Corlina führt, ferner die im Pustertal von Franzensfeste an der Brennerstraße nach Villach und Klagenfurt führende Straße. Diese beiden Straßenzüge zusammen stellen also eine große, das ganze Gebiet von Ost nach West durchziehende Querverbindung dar, auf der Reserveen jederzeit hin- und hergeschoben werden können. Als Nebenstraßen sind noch zu erwähnen die Straße Edoles-Mals-Bozen und Brescia-Tione-Trient. Beide Straßen stehen durch die Strete Tiane Mals miteinander in Verbindung. Nördlich Trient führt eine wichtige Straße nach Predazzo. — Alle diese Straßen und Nebenzüge werden eine wichtige Rolle spielen, ganz gleichgültig, welche Partei zuerst die Offensive ergreifen wird.

An Eisenbahnen kommt als durchgehende Linie nur die Bahn Innsbruck-Berona über den Brenner und im Tale der Etsch in Betracht. Die nächste, im Westen befindliche Bahn ist die durch die

Schweiz führende Gotthardbahn, die nächste im Osten befindliche, die Linie Padua—Vestè—Pontafel—Villach.

Zwei charakteristische Momente weist der Kriegsschauplatz auf, die auch für die Kriegsführung von bestimmendem Einfluß sein werden. Einmal das nach Süden weit vorspringende Trentino, dessen Spitze bis an den Gardasee reicht und das keilförmig in das italienische Land hineinragt. Es ist deshalb auch den umfassenden Angriffen am meisten ausgesetzt. Die Offensive wird durch verhältnismäßig zahlreiche und gute Wegeverbindungen erleichtert. Das zweite, bedeutendste Moment ist der Hochgebirgscharakter des Grenzgebietes. Mag nun der eine oder der andere Teil die Offensive ergreifen, es wird sich zuerst immer ein Gebirgskrieg entwickeln, auf dessen Eigentümlichkeiten hier nicht näher eingegangen werden kann. Beide Staaten sind auf ihn durch besondere Aufstellung von Alpentruppen vorbereitet. Daß aber solche Truppen nicht unbedingt dazu erforderlich sind, sondern daß sich auch die aus dem Flachlande stammenden Truppen sehr bald an die Eigenart dieses Krieges gewöhnen, haben die Ereignisse in den Karpathen und die erfolgreiche Teilnahme der deutschen Truppen an den dortigen Kämpfen bewiesen.

Beide Staaten sind seit langer Zeit bestrahlt gewesen, ihre Grenzen durch Befestigungen zu sichern. Nicht nur die vorher aufgeführten großen Straßenzüge, sondern auch kleinere Nebenwege sind durch zahlreiche Befestigungen gesperrt. Es sind dies aber keine großen Werke, sondern Sperrforts, die lediglich die Aufgabe haben, eine bestimmte Straße oder einen bestimmten Uebergang zu sperren. Oesterreich hat, da es ein weites Gebirgsland hinter sich hat, überhaupt keinen großen Waffenplatz, Italien dagegen, das die lombardische Tiefebene zu decken hat, die ganz andere taktische und strategische Verhältnisse aufweist, besitzt den großen Waffenplatz von Verona, der mit den älteren Befestigungen von Mantua, Peschiera und Legnago das bekannte italienische Festungsviereck bildet, das schon in früheren Feldzügen eine große Rolle gespielt hat. Von Rabeghi wurde es im Feldzuge 1848 meisterhaft ausgenutzt. Und auch 1866 sind Verona und Peschiera in der Schlacht von Custozza von bedeutendem Einfluß gewesen. Jedenfalls wird der Krieg mit einem Kampfe um diese Befestigungen beginnen. Ihre Niederstürzung ist für jede Partei, die die Offensive ergreift, die Voraussetzung zur Weiterführung ihrer Operationen. Die Niedertämpfung der Hochgebirgsbefestigungen und Wäpferren wird sich besonders deshalb sehr schwierig gestalten, weil für die schwere Angriffartillerie nur schwer geeignete Stellungen aufzufinden sein werden und den Bewegungen außerhalb der Straßen große Schwierigkeiten entgegenstehen.

An dem Südfuß der Alpen dehnt sich die lombardische Tiefebene aus, die sich zwischen den Alpen und dem Apennin in der allgemeinen Richtung von Westen nach Osten hinzieht und durch den Lauf des Po bezeichnet wird. An sie schließt sich im Nordosten die venezianische Ebene, die etwa 55 Kilometer breit sich zwischen den von Lagunen und Sümpfen erfüllten Küste und den steilen Abhängen der Dolomiten und Venezianer Alpen bis an die Julischen Alpen und das österreichische Küstenland hinzieht. Sie stellt den gegebenen Aufmarschraum für das italienische Heer dar, mag es nun eine defensive oder offensive Verwendung finden. Zahlreiche, nach militärischen Gesichtspunkten erbaute Eisenbahnen führen die Truppen aus der lang getrauten Halbinsel heran.

Als Kampfgelände bietet die Ebene trotz ihres flachen und ebenen Charakters große Schwierigkeiten für die Truppenverwendung dar, was aus den Bewässerungsverhältnissen und Kulturverhältnissen entspringt. Zahlreiche größere und kleinere Wasserläufe durchziehen das Gelände, das außerdem viele starke Quellen besitzt. Das ganze Land ist für die künstliche Bewässerung eingerichtet, so daß beinahe jedes Feld, jeder Gartenbau an jedem Rande mit einem kleinen Kanal versehen ist. Der hier vielfach vorhandene Reisbau verlangt, daß das Land zeitweise ganz unter Wasser gesetzt wird. Deshalb sind die Reisfelder mit Dämmen und Deichen eingefaßt, auf denen Maulbeerbäume für die stark betriebene Seidenraupenzucht und Obstbäume angepflanzt sind, die durch Weiranten miteinander verbunden sind. Dadurch wird die Ueberflutbarkeit des Gebietes und die Bewegungen der Truppen außerordentlich erschwert. Der Kampf wird vielfach in eine Reihe von Einzelgefechten zerfallen, bei denen die Führung Mühe haben wird, die Tätigkeit der Truppen zu einheitlicher Wirkung zusammenzufassen.

Die Bedeutung der Flußläufe ist je nach ihrer Richtung verschieden. Der von Westen nach Osten fließende Po und ebenso der Unterlauf des Etsch bilden starke Hindernisse für jeden von Norden nach Süden gerichteten Vormarsch und eignen sich gut für eine Verteidigung mit der Front nach Norden. Die linken Nebenflüsse kommen nur bei einer Operationsrichtung West-Ost und umgekehrt in Betracht. Alsdann bildet aber jeder Fluß einen wichtigen Abschnitt, dessen südliche Flanke durch den Po gesichert ist. An ihnen haben sich in früheren Feldzügen schon häufig bedeutungsvolle Schlachten und Gefechte abgespielt, und ihr Besitz ist dabei von entscheidender Bedeutung gewesen. Unter den jetzigen Verhältnissen können sie hauptsächlich in Betracht, wenn mit einer österreichischen Offensive aus Goerz oder aus dem Pustertal gerichtet wird. In diesem Falle würden dem Trentino die Aufgabe einer Flankendeckung zufallen.

Noch läßt es sich nicht übersehen, welchen Gang die kriegerischen Ereignisse nehmen werden, und welche Operationsziele sich die beiden kriegführenden Parteien gesetzt haben. Jedenfalls wird aber der Krieg zunächst mit einem Gebirgskampfe und dem Angriff auf die vorhandenen Befestigungen einsehen.

(Telegramm.)

T.M. Lugano, 22. Mai. Die „Stampa“ meldet: Die österreichischen Grenzzollwächter wurden von der Gebirgsgrenze des Cassaro zurückgezogen und haben sich gestern nach den Forts Storo, Vedro und Condo begeben. Dasselbe taten die bei Ponte-Cassaro und Labrone postierten Wachtkorps, nachdem sie vorher die telegraphischen und telephonischen Leitungen, sowie die elektrische Lichtleitung zerstört hatten. Die Wachtkorps rieten der Bevölkerung an, gleichfalls zu flüchten. Ehe die österreichischen Zollwächter ihre Posten verließen, verabschiedeten sie sich höflich von den italienischen Zollwächtern.

### Neueste Nachrichten.

T. U. Saarbrücken, 22. Mai. Vor dem hiesigen Oberkriegsgericht des 21. Armeekorps hatte sich gestern ein deutscher Offizier zu verurteilen, der beim Ausbruch des Krieges nach Frankreich geflüchtet war und im feindlichen Heere Dienst genommen und gegen das eigene Vaterland gekämpft hat. Der Angeklagte ist der aus Sorbreg im Kreise Metz gebürtige Kaufmann Maria Hippolyt Graumann. Er wurde zunächst vom Kriegsgericht in Metz wegen Kriegsverrats im Sinne des § 57 Mil.-Str.-G.-B. zu 10 Jahren Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt (und 10 Jahre Ehrverlust). Hiergegen legte der Gerichtsherr aber Berufung ein, da er der Ansicht war, daß eine Festsetzung nach § 73 Abs. 2 (Uebergang eines feindlichen zum feindlichen Heer) zu erfolgen habe, die auf Verurteilung zum Tode lauten müsse. Das Oberkriegsgericht trat dieser Auffassung bei. Das Urteil lautete nach längerer Beratung wegen Kriegsverrats zum Tode, außerdem Ausstoßung aus dem Heere und 10 Jahre Ehrverlust.

WTB. Bern, 22. Mai. Der Kunstmalers Max Suet aus Trient ist in Interlaken auf der Durtzreise an einem Schlaganfall im Alter von 47 Jahren plötzlich gestorben. (Max Suet gehörte neben Hodler u. a. zu den bekanntesten Schweizer Malern.)

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.

Zu Leutnants der Reserve befördert: die Offiziersaspiranten des Beurlaubtenstandes: Rühlking (Karlsruhe) im Reg.-Inf. R. Nr. 201. Höfer (Mannheim) im Reg.-Inf. R. Nr. 202. Boier (Stadach) im Landwehr-Inf. R. Nr. 22. Satter (Lörach), Ludwig (Offenburg) im Landwehr-Inf. R. Nr. 17. Carlein, Gans, Hüber, Kupferschmid, Mehr, Porzelt, Kieggler, Ritter, Nigamer (Karlsruhe), Schuler, Zimmermann (Karlsruhe), Volk (Heidelberg) im Landwehr-Inf. R. Nr. 51. Beder, Obstl. d. Landw.-Inf. 1. Aufgeb. (Karlsruhe), jetzt beim Stabe d. 51. Landw. Inf. Brig., zum Hauptm. befördert. v. Barckwitz, Oberstl. d. 51. Landw. Inf. Brig., zum Hauptm. befördert. v. Barckwitz, Oberstl. a. D. (Karlsruhe), zuletzt b. Stabe d. Gren. Regts. Nr. 12, bish. Kom. d. 2. Matrosen-Regts., ein Patent seines Diensthabes verliehen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 21. Mai. Ueber den Stand der Maul- und Klauenseuche in Baden wird berichtet: Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen in: Königheim, Amtsbezirk Tauberhofsheim; Guttenheim, Amtsbezirk Bruchsal; Marlen, Amtsbezirk Offenburg; Elenz, Amtsbezirk Eppingen; Mudenloch, Amtsbezirk Rehl; Schwellingen, Amtsbezirk Schwellingen.

Mannheim, 22. Mai. Die Geschäftsentwicklung der städtischen Sparkasse ist trotz des Krieges eine gute. Die Gesamtsumme der baren Einlagen des Jahres 1915 betrug am 20. April 1915 12.590.000 Mk. gegen 12.750.000 Mk. für die gleiche Zeit 1914, also nur 160.000 Mk. weniger als 1914.

Mannheim, 21. Mai. Gestern wurde gestern bei der Arbeit der kurzzeit hier beschäftigte Monsieur Heinrich Petri der Fabrik Kühnle, Kopp & Rausch, Zentralfabrik. Es fiel ihm ein großes Eisenstück auf den Kopf und zerschmetterte ihm die Schädeldecke. Der Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus.

Heidelberg, 22. Mai. In den Bogien sind die dort liegenden Feldengräber von 41 gefallenen Soldaten verschiedener Regimenter von dem Landsturmann Karl Hochmüller aus Keimen bei Heidelberg zu einem Waldfriedhof ausgebaut worden.

Baden-Baden, 21. Mai. Der Verband der Elektrizitätswerke am Mittelrhein hielt dieser Tage seine diesjährige Hauptversammlung in Baden-Baden ab, an welcher sich eine große Anzahl Vertreter der Verbandswerke beteiligten. Im geschäftlichen Teil wurde das Protokoll der letzten Versammlung, sowie der Jahresbericht und die Rechnung genehmigt. Anstelle der aus dem Vorstande ausscheidenden Herren Baurat Eitner und Hofbauinspektor Freyß wurden die Herren Baurat Trahm (Baden) und Direktor Werner (Forsheim) gewählt; der Vorsitz verbleibt in Händen des Herrn Betriebsdirektors Sälchsch (Städtisches Elektrizitätswerk Karlsruhe). Tag und Ort der nächsten Versammlung wird im Bedarfsfalle durch den Vorstand festgelegt werden. Im technischen Teil wurden außer einigen sonstigen Angelegenheiten im besonderen die durch den Krieg hervorgerufenen Gefahren, die einen Einfluß auf die Elektrizitätswerke ausüben, eingehend besprochen.

Freiburg, 21. Mai. Der frühere Kaufmann Ferdinand Fischer ist im Alter von 75 Jahren gestorben. Er war früher Inhaber der Firma F. L. Fischer und lange Zeit Vorsitzender des Gewerbevereins. In den achtziger Jahren war er Stadtrat und später Mitglied des geschäftsleitenden Vorstandes des Bürgerausschusses. Im Jahre 1895 wählte ihn die Zentrumsparthei als Abgeordneten der Stadt Freiburg in den Landtag; sein Ausscheiden aus der Kammer im Jahre 1903 erfolgte wegen seiner leidenden Gesundheit.

Franz, 21. Mai. Im Alter von 68 Jahren starb infolge einer Lungenkrankheit der Gemeinderat Franz Kiefferer. Er gehörte mit kurzer Unterbrechung seit 1881 dem Gemeinderat an und bekleidete noch verschiedene andere Ehrenämter.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Mai.

„Pünktlich“.

Goethe nannte Pfingsten „das liebliche Fest“, wohl weil es im Mai oder in den Anfang des Juni fällt, in die Zeit, in der der Frühling in seiner ganzen Pracht regiert, wenn die letzten Fröste überwunden sind, und wenn die Sonnenstrahlen noch nicht so glühend heiß sind, wie im Sommer. Pfingsten ist das Fest der Ausgiebigkeit des heiligen Geistes, der Gründungstag der christlichen Kirche. Als Jesus von der Erde geschieden war, blieben seine Jünger einmütig beieinander, beteten, verkündeten die Lehre ihres Meisters weiter, mahnten ihre Waisengenossen zur Buße und spendeten denen, die ihrem Rufe folgten, die Taufe. Dreitausend waren dies an dem ersten Pfingsttage, eine stattliche Zahl, denn damals gehörte Mut dazu, den neuen Glauben anzunehmen und ihn öffentlich zu bekennen. Man darf es sich darum glauben, daß die 3000, die sich taufen ließen, überzeugte Anhänger der neuen Lehre waren. Diese 3000 bildeten im Vereine mit den Aposteln die erste Christengemeinde, die erste Organisation, die auf dem Boden des Neuen Testaments stand. Diese Gemeinschaft bildete das Senfkor der christlichen Lehre, das auf fruchtbaren Boden gepflanzt wurde, sich mächtig entwickelte, gedieh, und zum Baume heranwuchs, der bald die ganze Erde überschattete. Alle Ausbreitung christlichen Denkens geht auf die kleine Pfingstgemeinde zurück, die vor fast 1900 Jahren entstand.

„Als der Tag der Pfingsten erfüllt war“, so beginnt der altchristliche Bericht der biblischen Apostelgeschichte, „da waren sie alle einmütig beieinander“. Wir begehen auch dies letzte der hohen Feste bevor der ewig denkwürdige 1. August sich jährt, inmitten uneres unsterblichen Krieges mit der Uebermacht der Völker Europas und ihrer internationalen Spießgesellen. Wir können daher Pfingsten, das liebliche Fest, nicht mit unsern Kriegen im geschmückten Dom der Natur halten, die in diesen Wochen in allen ihren Laubern wonnig frohlt und tausendfältig spielt. Deutschlands Männer vollbringen in Rußland-Galizien, in Flandern und auf dem Meere ihren heilig-blutigen Wasserdienst zum Schutz des bedrohten Vaterlandes, das sie mit ihren Leibern schützen. Und dennoch sind wir am Pfingstfest alleamt einmütig bei einander: Der deutsche Pfingstgeist durchfließt alle Herzen, die gemeinsamen Opfer und die gemeinsamen Gesetze befüllen alle Sinne. Wie auf Adlers Fittichen trägt uns die deutsche Sache, Deutschlands Gegenwart und Deutschlands Zukunft, über Raum und Zeit hinweg. Der Geist steht siegreich über Stoff und Staub.

Wir aber grüßen, deutschen Pfingstgeistes voll, zum Fest unsere Feldgrauen, die für uns in Not und Tod auf den immer ausgedehnteren Schlachtfeldern stehen; ein treues Grüßen klingt zurück: heiliges Vaterland! Und die jartschielernden Birken wehen in Hoffnung.

Das Eisenerz Kreuz 1. Klasse erhielten: Offiz.-Stellv. Eichter von Wittingen. Das Eisenerz Kreuz 2. Klasse erhielten: Gefr. Arthur Feil von Friedrichsfeld, Leutn. d. Reg. Robert Kranich von Wörzheim, Gefr. Hermann Mater von Affental bei Bühl, Unteroffiz. Fritz Knoll von Lörach, Sekretär Karl Müller, Sohn des Werführers Christian Müller von St. Georgen i. Schw. und Unteroffizier Andreas Rosenfelder, Sohn des Baumunternehmers Andreas Rosenfelder in St. Georgen i. Schw.

Beförderung. Herr Musikmeister Ganzau vom Feldartillerie-Regiment Nr. 14 Karlsruhe wurde unterm 8. Mai zum Obermusikmeister befördert.

Deutsche Flüchtlinge aus Italien passieren seit einigen Tagen in großer Zahl den hiesigen Bahnhof. Fast alle erzählen von dem regel- und pöbelhaften Auftreten eines Teiles der italienischen Bevölkerung, von Plünderungen und der Demolierung deutschen und österreichischen Eigentums. Alles gehehe unter den Augen der Polizei, die erst dann einschreite, wenn es zu spät ist.

Na. Pfingsten im Stadigarten. Die Witterung der letzten Zeit, die das Wachstum der Pflanzen außerordentlich begünstigte, ist auch dem hiesigen Stadigarten sehr zugute gekommen. Wer Gelegenheit hat, jetzt Spaziergänge durch seine wohlgepflegten Anlagen zu machen, dem zeigt er sich in seinem schönsten Blütenkleide, zumal die kundige Hand des Stadigartendirektors der Natur überall nachgeholfen und so Verhältnisse geschaffen hat, unter denen die Pflanzen die volle Pracht ihres Blätter- und Blüten Schmuckes entfalten konnten. So übt der Stadigarten auf das hiesige und auswärtige Publikum gerade jetzt über die Pfingstfeiertage eine große Anziehungskraft aus. Bei dem herrlichen Wetter ist daher mit einem recht zahlreichen Besuch über diese Tage zu rechnen, zumal auch sonst in weitgehendstem Maße dafür gesorgt ist, daß Groß und Klein in geistiger und leiblicher Hinsicht auf seine Rechnung kommt.

Badischer Kunstverein. Neuzugegangen sind Werke von B. Sindlenang, Karlsruhe; F. Wolter, Karlsruhe; Dresdner Kriegsgemälde.

Tropf. Hoftheater zu Karlsruhe. Kammerjäger Peter Cornelius führt in der morgigen Aufführung der „Götterdämmerung“ sein Gastspiel in der Partie des Siegfried zu Ende. — Für den zweiten Pfingstfeiertag ist die Wiederaufnahme von Goethes „Egmont“ nach dreijähriger Pause angelegt. Am Dienstag den 25. Mai wird anstatt „Der Troubadour“ die Operette „Der Zigeunerbaron“ als 60. Vorstellung der Abt. B. gegeben. — Für die Wohlfahrtskassa für deutsche Bühnenmitglieder wird infolgedessen am 2. Juni nicht „Der Zigeunerbaron“, sondern Lorchings „Lindene“ bei ermäßigten Preisen zur Aufführung gelangen.

Bermittelt wird seit Donnerstag, den 20. Mai, ein 9 Jahre alter Knabe von hier. Derselbe dürfte einem Transport von hier fortgehender Truppen nachgelassen sein und wurde seitdem nicht mehr gesehen. Näheres siehe Anzeigenteil.

Karlsruher Strafhammer.

Karlsruhe, 20. Mai. Sitzung der 3. Strafammer. Vorsitzender: Landgerichtsrat Risch, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. Wörter.

Zwischen den städtischen Monteuren Julius Germann aus Steinach und dem Franz Andreas Steger war es im November zu Streitigkeiten gekommen, die schließlich in Tätlichkeiten ausarteten. Germann schlug dabei den Steger mit einem Hammer. Wegen Körperverletzung hatte sich Germann deshalb am 26. März vor dem Schöffengericht zu Karstadt zu verantworten. Das Gericht kam zu einem Freispruch, da Notwehr angenommen wurde. Als Nebenkläger legte Steger gegen das Urteil Berufung ein. Diese wurde heute verworfen.

Der Friseurlehrling Ludwig Brenner aus Iffezheim unterwarf sich mit einer Schülerin in Gaggenau ein „Verhältnis“ und sandte dem Mädchen Liebesbriefe, das diese erwiderte. In einem dieser Briefe des erst 19jährigen Mädchens heißt es: „Du bist mein ein und mein alles“, in einem andern: „Ich muß gestehen, daß ich dich liebe und ohne dich nicht sein kann.“ Brenner benutzte nun seine Beziehungen zu dem Mädchen, um Handlungen an ihm vorzunehmen, die Verbrechen gegen den § 176, Ziffer 3, involvierten. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Ziegeleibesitzer Karl Franz Schäfer aus Singen (Amt Durlach) wurde von einer Bauernfrau in Eutingen gebeten, ihr bei der Verfertigung eines Pferdes durch die Landwirtschaftskammer in Karlsruhe behilflich zu sein. Sie machte ihm den Vorschlag, er möge sie bei der Reise nach Karlsruhe begleiten. Schäfer machte aber der Frau klar, es habe keinen Zweck, wenn sie mit ihm nach Karlsruhe fahre, sie solle ihr durch eine vom Bürgermeisteramt beglaubigte Bescheinigung zur Teilnahme an der Verfertigung ermächtigen, er werde dann das Pferd ersteigern und das werde sie keinen Pfennig mehr kosten, als wenn sie selbst das Pferd feigere. Schäfer kaufte dann auf der Auktion ein Pferd zum Preise von 900 Mark und ließ von der Frau in Eutingen sich als Preis 1100 Mark bezahlen. Heute wollte Schäfer behaupten, er habe das Pferd für sich gekauft und das Tier dann gegen einen Wiederverkaufsergewinn an die Bauernfrau abgegeben. Die Beweisaufnahme gestaltete sich für Schäfer so ungünstig, daß das Gericht zu seiner Verurteilung wegen Betrugs im Rückfalle kommen mußte. Die Strafe wurde auf 10 Monate Gefängnis festgesetzt.

Der Landwirt und Kartoffelhändler Johann Kühn aus Detigheim verkaufte am 5. März in Baden-Baden Kartoffeln, Sorte „Inbuhrie“, den Zentner zu 7 Mk. statt zu 5 Mk. 50. Kühn wurde wegen Vergehens gegen das Höchstpreisgesetz zu 40 Mk. Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängnis verurteilt.

Der Fabrikarbeiter Karl Mertel aus Oberstrot stahl einem Landwirte in Weisenbach zwei Säde Saatkartoffeln im Werte von 20 Mk. Die Kartoffeln konnten wieder beigebracht werden. Wegen Diebstahls im Rückfalle wurde Mertel zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

Die Dienstmagd Elise Dopf aus Aue (Amt Durlach) stahl in Mannheim aus der Wohnung eines Straßenbahnkassners 50 Fahrtscheine. In Ettlingen, wo sie in Stellung war, öffnete sie mit einem fremden Schlüssel den Wäschekorb eines Dienstmädchens, das damals sich im Krankenhause befand, und stahl eine Bluse, vier Hemden, eine Tafel, eine Hose, eine goldene Uhrkette und ein silbernes Halsstücken. Das Gericht verurteilte die Dopf wegen mehrfachen, teils schweren, teils einfachen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Die Schneiderin Klara Maria Herrmann aus Birkenfeld war bei einem Parier auf einem Dorfe bei Baihingen (Württemberg) als Dienstmädchen beschäftigt. Sie stahl aus dem Schreibtische des Geistlichen einen Geldbetrag von minderbekannt 30 Mk. und wurde deshalb aus der Stelle entlassen. Nun begab sich die Herrmann nach Karlsruhe, wo sie eine zeitlang als Dienstmädchen tätig war, dann die Handelsschule besuchte und schließlich auch bei einem Damenschneider in Stellung war. In Karlsruhe stahl sie bei einer Zimmervermieterin 20 Mk., einer Mitarbeiterin in dem Schnebergeschäfte stahl sie 60 Pfg., einer anderen Arbeiterin 2 Mk. 50. Dann siedelte sie nach Baden-Baden über und mielte sich dort unter der Angabe ein, sie sei bei einer Karlsruher Firma als Kontoristin tätig und werde sich wegen großer Nervosität eine zeitlang in Baden-Baden aufhalten. Sie besaß ein Vermögen von 50 000 Mk., teils in Kriegsanleihen, teils in Sparguthaben. Diese Angaben waren falsch, die Zimmervermieterin glaubte aber der Herrmann und wurde so um den Mietzins mit 16.50 Mark geprellt. Ferner stahl die Herrmann bei der Hauswirtin einen Geldbeutel mit etwa 2 Mk. Inhalt und einen Hundertmarkschein unter erschwerenden Umständen. Wegen Betrugs, schweren und einfachen Diebstahls belegte die Strafammer die Herrmann mit einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft. Wegen Vergehens gegen § 176 Ziffer 3 St.-G.-B. wurde der Bauer Melchior Eißig aus Liebelszell zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. Telefon 264. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Handel und Verkehr.

Durlach, 22. Mai. Der hiesige Schweinemarkt war besahren mit 56 Käuferschweinen und 215 Ferkelschweinen; verkauft wurden 56 Käuferschweine und 215 Ferkelschweine. Preis per Paar Käuferschweine 65—100 Mk., Ferkelschweine 40—50 Mk. Geschäftsgang gut.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 22. Mai 1915.

Der Luftdruck nimmt heute von einem Skandinavien bededenden Maximum bis zu einer jenseits der Alpen gelegenen Depression ab. In Deutschland ist der hohe Druck zur Herrschaft gekommen; es hat deshalb aufgeklart und die Temperaturen sind im Steigen begriffen. Die Herrschaft des hohen Druckes wird voraussichtlich anhalten; es ist deshalb heiteres, trockenes und warmes Wetter zu erwarten. Später werden sich vielleicht lokale Gewitter einstellen.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Sonntag, den 23. Mai Arbeiterbildungsverein. Familienspaziergang. Abfahrt 1.52 Uhr. Stadigarten. 3/4 Uhr Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle. Montag, den 24. Mai Fußballklub Konordia. 1/2, 3/4 Uhr Spiele. Schwarzwaldverein. Wanderung. Abfahrt 7.33 Uhr. Stadigarten. 3/4 Uhr Konzert der Feuerwehr- und Bürgerkapelle.

Ida Seitz Franz Luipold Verlobte Karlsruhe Pfingsten 1915

Loberversicherungsmit Kriegsversicherung noch für sämtliche Wehrpflichtigen, auch für solche, die bereits im Felde. 6762.22 Walter Strauss, Karlsruhe i.B. Telefon 3040. Zähringerstr. 110.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe Karlsruherstr. 11 Telefon 36 u. 208 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Rest. Kaffee Grünwald und Bierhalle. Morgen Sonntag und Montag Grosse vaterländische Konzerte von 7 Uhr ab. Um geneigten Zuspruch bittet! Herm. Niess. 6796

Gottesdienste. — Pfingstmontag, 24. Mai. Evangelische Stadigemeinde. 10 Uhr Stadtbirar Schneider. 10 Uhr Stadtbirar Schneider. Kleine Kirche. 10 Uhr Kindergottesdienst, Hofprediger Fischer. Schloßkirche. 10 Uhr Hofprediger Fischer. Johanneskirche. 10 Uhr Stadtbirar Dürr. Christuskirche. 10 Uhr Stadtbirar Lutz. 1/12 Uhr Christenlehre Stadtbirar Köhbe. Gemeindehaus der Weststadt. 1/12 Uhr Kindergottesdienst Stadtbirar Schilling. Lutherkirche. 1/10 Uhr Stadtbirar Müller. 11 Uhr Christenlehre Stadtbirar Weidemeier. Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr Hilfsgeistl. Stiller. Mittwoch und Freitag, abends 7/8 Uhr Kriegsandenkt. Karl-Friedrich-Gedächtniskirche (Stadtbirar Mühlburg). 1/10 u. Stadtbirar Missionar Zimmer.

Nr. 30 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau, Geschäftszimmer und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeugeschäften auf.

Der Pfingst-Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer der „Badischen Presse“ am Dienstag mittag.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt 8 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 42. Das Unterhaltungsblatt enthält: „Pfingsten.“ Gedicht von Karl Busse. (Bignette). — „Die Siegesgöttin.“ Eine Geschichte vom Pfingstgeist. Von Gabriele Reuter. — „Pfingsten im Felde. (Bild). — „Pfingsten in Feindesland.“ — „Ein Kompagnieschneider.“ (Bild). — „Pfingst-Allerlei.“ — „Der Kampf der Garde an der Wislota.“ (Mit Bild). — „Käselede.“

ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. Telefon 264. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.



### Statt jeder besonderen Anzeige.

Auf dem Felde der Ehre verloren wir am 19. Mai unseren geliebten Gatten, unvergesslichen Sohn, treuen Bruder und Schwager

## Herrn Dipl. Ing. Franz Widmann

Oberleutnant der Reserve  
im Feldartillerie-Regiment Großherzog (1. Bad.) Nr. 14  
Ritter des Eisernen Kreuzes und des Zähringer Löwen.

In tiefem Schmerze: 6798

- Mietze Widmann, geb. Erich, Biebrich a. Rh.
- Clara Widmann, geb. Groos, Karlsruhe
- Kurt Widmann, Leutnant d. Land. I Kav., u. Frau, z. Zt. im Felde
- Bruno Widmann, Leutnant d. R. im Feldart.-Regt. Grossherzog (1. Bad.) Nr. 14, z. Zt. Karlsruhe.



Den Heldentod starb in treuer Erfüllung seiner Pflicht der

Oberleutnant der Reserve

## Franz Widmann

Ritter des Eisernen Kreuzes II. Kl. und des Ritterkreuzes II. Kl. mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen.

Das Offizierkorps des Regiments wird diesen tapferen und vorzüglichen Offizier, seinem lieben Kameraden immerdar ein treues Andenken bewahren.

Im Namen des Offizierkorps des Feldartillerie-Regiments Großherzog (1. Badisches) Nr. 14:  
**von Deimling**  
Oberst und Regimentskommandeur.

Im Felde, den 18. Mai 1915. 2128a



### Generalversammlung

findet am Samstag, den 5. Juni 1915, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „zum Klosterbräu“, Schützenstraße 2, statt.

Tagesordnung liegt im Lokal auf. Alle hier anwesenden Mitglieder werden dringend gebeten, an der Versammlung teilzunehmen.  
6799 Der Vorstand.

### Knopflöcher

für Militärbekleidung fertig rasiert und sauber an.  
Zähringerstraße 12, 8. Stod.

### Terpentinöl-Erfass

gegen Raufe billig abzugeben. Anfragen unter Nr. 6787 an die „Bad. Presse“ erb. 21

### Ehevermittlung

streng reell, diskret. B15050  
Büro für Ehevermittlung,  
**Frau Morasch**,  
Kaiserstr. 86, II, Karlsruhe i. B.

**Darlehen**, bis 500 Mark, nur an Beamte, nach Abschluss einer Lebensversicherung, 5% Zins, ohne Vorlofen. Anfragen unter Nr. 6790 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 31

**Geld** bis 1000 Mk. erhalten neu aufgenommene Gesoffen lt. Bedingn. (Ohne Vorlofen). Deutsche Bürgschaft, Bank Frankfurt a. M. 3. 24918

### Zu kaufen gesucht

**Bauernmöbel**. Alte Stühle, Tische, Anubehant Schüsselbrett etc. zu kaufen gesucht. B14924.2.2. Adlerstr. 28, part.

### Zu verkaufen

**Kolonialwarengeschäft** in nur guter Lage, mit rohem Inventar, sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. B14952 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Villa

mit 6 Zimmer u. 4 Mansarden, modern eingerichtet, Vor- u. Nachgarten, mit tragbarem Schalterobst, in schöner u. ruhiger Lage, preiswert zu verkaufen. B14850  
Röhres Steingebäudestr. 17, II.

**Zwei schwere Sellschafsen** 7-9 Jahre alt, sind wegen Einberufung zu verkaufen. Rab. B15066 Durlacherstr. 17, 3. St.

**Herren- u. Damenrad**, mit Freilauf billig zu verkaufen. B15057 Adlerstraße 4, Laden, III.

**2 gebrauchte Fahrräder** a 40 Mk. abzugeben. B15055, 2. Adlerstraße 4, Laden, links.

**Damenrad**, Freil., neu, billig zu verkaufen. B15079 Birtel 13, 2. Stod.

**Herrenfahrrad**, Freil., neu, billig zu verkaufen. B15080 Birtel 13, 2. Stod.

**Singer Nähmaschine**, Central Bobbin, Ringschiff, bereits neu, billig zu verkaufen. B15093 Birtel 13, 2. St.

**Nähmaschine**, Ringschiff, zum Stiden eingerichtet, wie neu, für nur 65.4 zu verkaufen. B15058 Karlstraße 22, part.

Billige Betten, Schränke, Waschtische, Kommode, Radstisch u. schöne Rohbaummatratze sind zu verkaufen. B15084 Leinhardtstraße 33.

2 Schränke, 1 Küchenschrank billig zu verkaufen. B15069 Wilhelmstr. 70, part. r.

**Damenhüte** garnierte, billig zu verkaufen. B15091.3.1 Karstr. 72, 2. St. r.

Gut dressiert, **Jagdhund** billig abzugeben. Unt. Nr. B15072 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 21

**Rotweiler Hund**, 1 Jahr alt, billig zu verkaufen. B15055 Adamentstr. 13, Stb. III.

**Dackel**, 1 1/2 Jahre alt, billig zu verkaufen. Offenweinstr. 42, 3. St. I. B14998

**1. prima Seegras** hat noch zu verkaufen. B15053.3.3 Hugo Bier, Sattlermeister, Strümpfelbrunn (Baden)



### Statt besonderer Anzeige.

Am 25. April ds. Js., nachts 3 Uhr, starb auf dem Felde der Ehre im Kampfe für das Vaterland, infolge Brustschusses, unser lieber, unvergesslicher, treuer Bruder, Schwager und Onkel

Bildhauermeister

## Augustin Braun

Ritter des Eisernen Kreuzes,  
Unteroffizier d. L. beim Res.-Inf.-Regt. Nr. 109,  
im Alter von 35 Jahren den Heldentod.

Die trauernden Geschwister:

- Familie Heinrich Braun IV.,
- Familie Anton Braun,
- Familie Severin Braun,
- Barbara Braun,
- Stefan Braun, Unteroffizier d. R. (vermisst).

Karlsruhe-Beierthelm, den 22. Mai 1915.

Die Ueberführung und Beisetzung wird besonders angezeigt. 6793



### Statt besonderer Anzeige.

Nach langem schweren Leiden verschied heute Nacht um 1 1/2 Uhr unser lieber, guter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

## Josef Boch

im Alter von 70 Jahren. B15073  
Um stille Teilnahme bitten

Rosa Boch, geb. Happel.

Familie Heinrich Boch, Portage (Amerika)

Familie Adolf Boch.

Emilie Boch.

Otto Boch, z. Zt. im Felde, und Familie.

Oskar Boch, z. Zt. verwund., u. Familie.

Karlsruhe, den 22. Mai 1915.

Werderstraße 93, III.

Beerdigungszeit: Montag, d. 24. Mai, vorm. 11 Uhr. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

### Statt besonderer Anzeige.

Nach langem schweren Leiden verschied heute Nacht um 1 1/2 Uhr unser lieber, guter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

## Josef Boch

im Alter von 70 Jahren. B15073  
Um stille Teilnahme bitten

Rosa Boch, geb. Happel.

Familie Heinrich Boch, Portage (Amerika)

Familie Adolf Boch.

Emilie Boch.

Otto Boch, z. Zt. im Felde, und Familie.

Oskar Boch, z. Zt. verwund., u. Familie.

Karlsruhe, den 22. Mai 1915.

Werderstraße 93, III.

Beerdigungszeit: Montag, d. 24. Mai, vorm. 11 Uhr. Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

### Danksagung.

Es ist unser Herzensbedürfnis, allen unseren Freunden und Bekannten aus nah und fern, welche uns in unserem schweren Leid tröstlichen Zuspruch zu Teil werden ließen, besonders Herrn Stadtpfarrer Isemann und dessen Schwester für ihren lieben Beistand, nicht zuletzt Herrn Dekan Ebert für seinen Besuch und trostreichen Worte, unseren tiefgefühlten Dank auszusprechen.

In schwerem Leid:

Carl Speck, Kaiserl. Bahnhofsverwalter.

Agnes Speck, geb. Oberle.

Karl Speck, z. Zt. im Felde.

Karlsruhe, den 22. Mai 1915. B15074



## Todes-Anzeige.

Seiner schweren Verwundung, die er im Kampf ums Vaterland erlitten hat, ist

## Herr Dipl. Ing. Franz Widmann

Direktor unserer Zentrale in Biebrich a. Rh.

am 19. ds. Mts. im Feldlazarett erlegen.

Die Geschäftsleitung und Beamtenschaft unserer hiesigen Niederlassung betrauert den Verlust eines hochgeschätzten und stets gerecht denkenden Vorgesetzten, der uns in hochherziger Weise jederzeit wohlwollend und fördernd zur Seite stand. Wir werden sein Andenken dauernd hoch in Ehren halten.

Karlsruhe, den 22. Mai 1915.

## Dyckerhoff & Widmann A.-G.

Niederlassung Karlsruhe.

6792

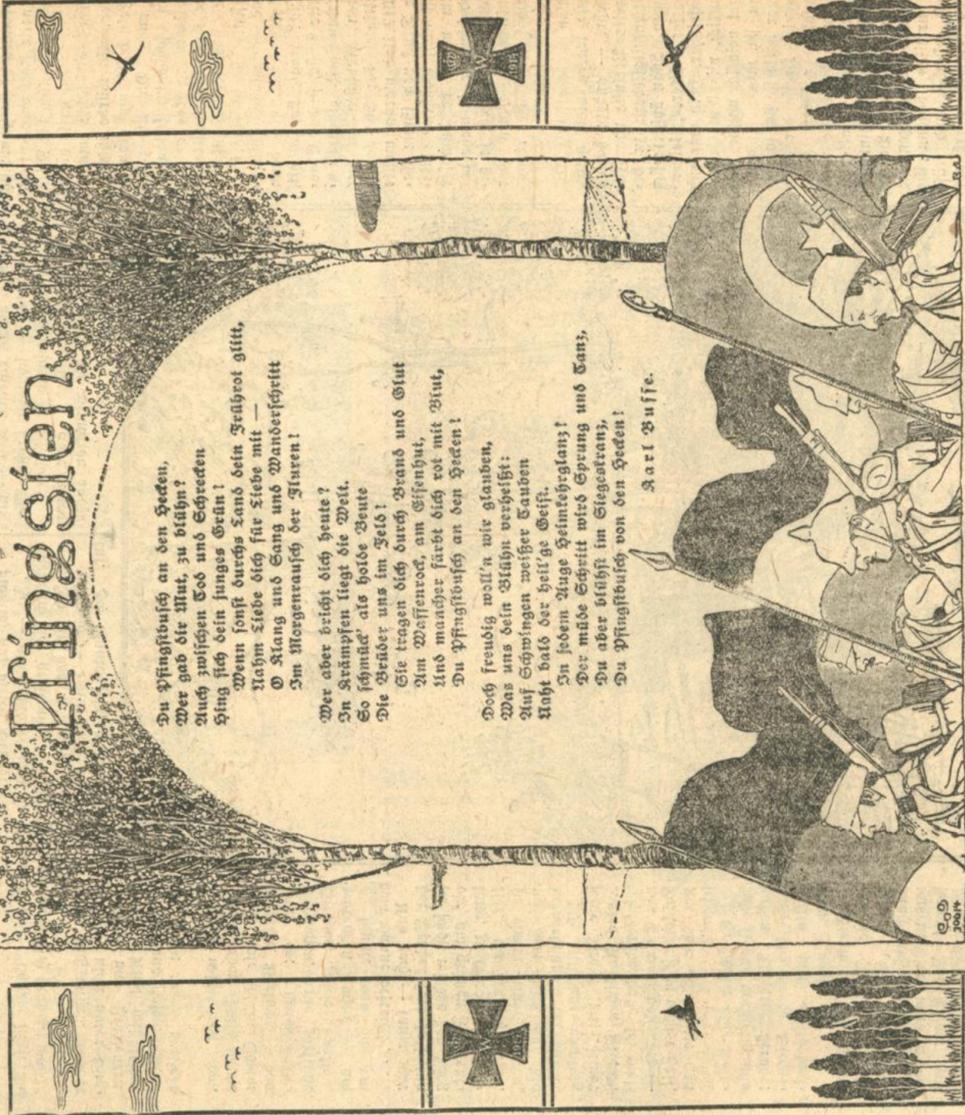
## Unseren lieben Toten!

Grabsteine für Erwachsene und Kinder in reicher Auswahl, als Gelegenheitskauf äußerst billig. Renovieren alter Steine auf neu.

Hans Diel, gegenüber Friedhof.

Zuckerkranken erhalten gratis „Broschüre 74“ über diätetische Nahrung (nach Dr. med. Stein-Callenfels) durch W. Richardt, Stb. Georgsplatz 2b. 584a

Damen finden diskrete Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei C. Stecher, Schützenstr. 70, 2. St.



Pfingsten

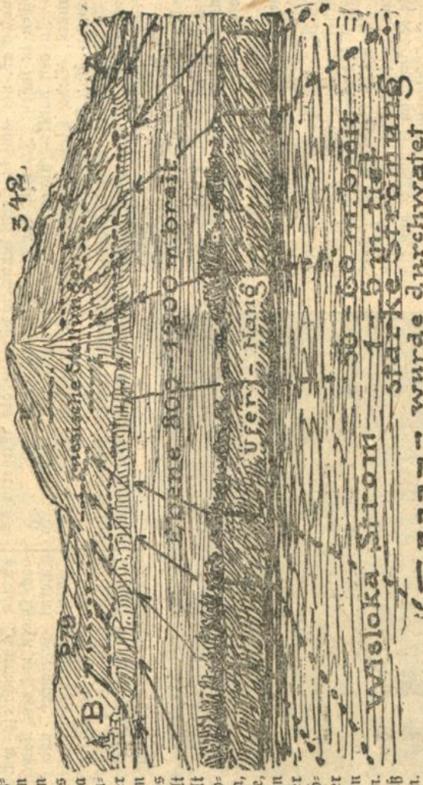
Du Pfingstlind an den Bäumen,
Wer gab dir Mut, zu blühen?
Auch zwischen Tod und Schrecken
Siegst du dein junges Grün!

Karl Busse.

Die Siegesgöttin.
Eine Geschichte vom Pfingsttag.
Von Gabriele Keuter.
Dieser Krieg — er erfüllt einisch nicht für uns, meine liebe...

wegen der Kam auch Frontang genannt wurde. Der Gerichtshof
eröffnete den Krieg, zu dem er sich beständig ein Mädchen aus der
Menge wählte, und wenn er fertig war, so sprach er die Beurlauben-

Der Kampf der Garde an der Wisloka.



Der Angriff begann 3. Nachmittags 7. Nachmittags ward die Stellung erobert!!

Von einem Teilnehmer an den heftigen
Durchbruchkämpfen in Westgalizien
wird uns geschrieben: Durch die täglichen
fliegenden Kämpfe in den ersten Tagen des

große Verluste. Vom 2. Garde-Regiment 3. 8. wurden 3800 Ge-
sinnung gemacht. Erobert wurden: 15 bis zum letzten Augenblick
feuernde Geschütze; die Beschießungsmaschinen wurden gefangen;

Käffelecke.



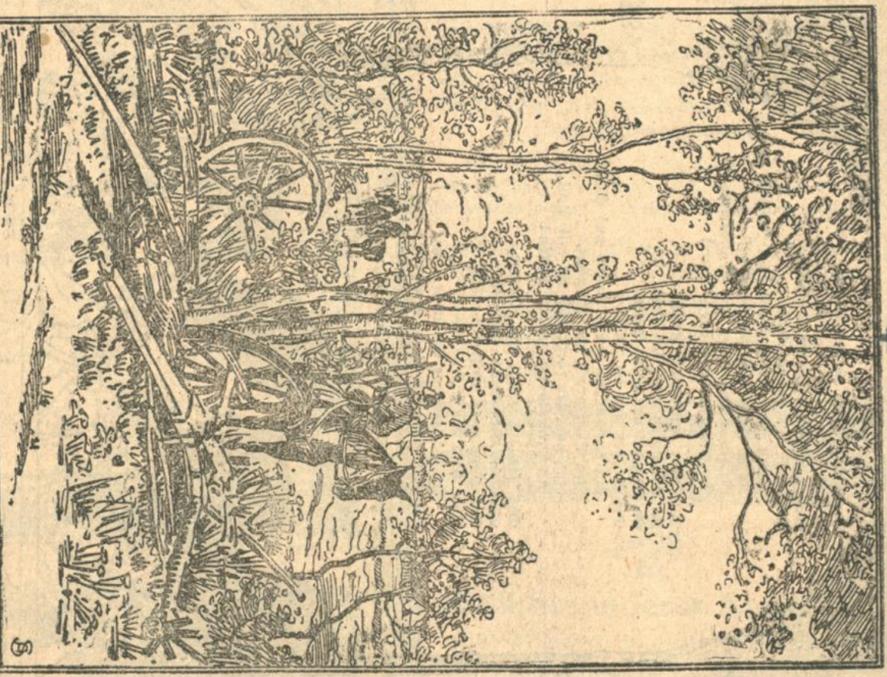
Anna Krämer, Paula Kramer, Erna Lange, Josef Lorenz, Hans Mühl-
ling, Karl Mühlstein, Hedwig Müller, Richard Müller, Adolf Müll-

Aussagen der Käffelecke in Nr. 40.

Deutschland läßt sich nicht ausschlagen.
Königliche Aufstellungen fanden ein:
Hans und Walter Kistner, Werner Krümmen, Wilhelm Bauer,

Die Redaktion verantwortlich: Alfred Herzog.
Druck und Verlag von Beth, Biergarten in Karlsruhe.

„Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“



Spingsten im Felde.

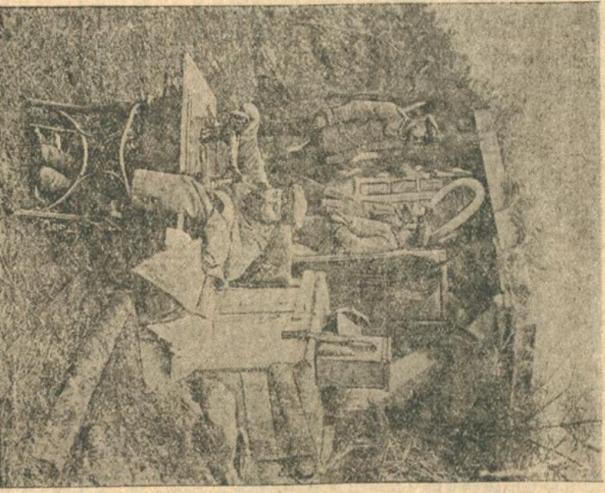
„Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“

ber hellige Welt zu spingsten über die...  
 „Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“

„Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“

„Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“

„Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“



Spingsten im Felde.

„Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“

„Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“

„Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“

„Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“  
 „Ich sehr befangenen...“

Das Heilmittel für Veterinäre starb am 4. Mai unser lieber herzensguter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
**Muskettier im Infanterie-Regt. 111**  
**Rudolf Neff**  
 im Alter von 20 1/2 Jahren.  
 Die kaiserlichen Hinterbliebenen:  
 Ludw. Neff, Amtsdienr. u. Margarethe Neff, geb. Feist  
 Adolf Neff, zur Zeit im Felde, nebst Familie  
 Ludw. Neff Adam Neff  
 Vinz. Allinger  
 Oskar Neff Erwin Neff B15098  
 Luise Koch, geb. Neff  
 Oskar Koch, zur Zeit im Lazarett.  
 Karlsruhe (Zähringerstr. 61), den 22. Mai 1915.

Statt jeder besonderen Anzeige.  
**Todes-Anzeige.**  
 Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem weisen Rathschlusse gefallen, meinen innigstgeliebten Mann, unseren Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
**Friedrich Häfele**  
 nach schwerer Krankheit zu sich zu rufen.  
 Die kaiserlichen Hinterbliebenen:  
 Christine Häfele, geb. Schneider.  
 Friederike Häfele, Witwe.  
 Familie Karl Häfele.  
 Karlsruhe-Röppurr, den 22. Mai 1915. B15089  
 Die Beerdigung findet Pfingstmontag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Kleiststraße 6 aus statt.

**Dankfagung.**  
 Frau Geheim Kommerzienrat Dr. Ingenieur Lorenz hat mir heute durch Herrn Stadtrat Frenk eine wertvolle Spende von 1000 Mk. für die Sammlung zugunsten bedürftiger Karlsruher Streifenfamilien überreicht.  
 Für diese wiederholte reiche Gabe spreche ich namens der Bedachten den herzlichsten Dank aus.  
 Karlsruhe, den 22. Mai 1915.  
**Der Oberbürgermeister.**  
 Steinf. B704

**Bekanntmachung.**  
 Wir haben die Vermittlung von Kartoffelmehl an die hiesigen Bädermeister übernommen und die Verteilung des Kartoffelmehles an die Bädermeister der Einkaufs-Genossenschaft der freien Bäder-Innung hier übertragen.  
 Die Bädermeister haben daher ihren Bedarf an Kartoffelmehl bei der Geschäftsstelle der genannten Einkaufs-Genossenschaft, Kirchstraße Nr. 98, hier zu beziehen.  
 Karlsruhe, den 21. Mai 1915.  
 Der Ausschuss für die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide u. Mehl.

**Feld-Sommer-Uniform**  
 für Offiziere  
 von wasserdicht imprägn. Lastingstoff, feldgrau, 1/4 gefüttert.  
**Waffenrock** . . . . . M 39.—  
**Zweireihige Offiziers-Litewka** . . . . . M 32.—  
**Offiziers-Umhäng** . . . . . M 32.—  
 Vertreter gesucht.  
**Uniformfabrik Rastatt.**  
 Alb. Hilbert, Grossh. Hofl., Rastatt.

**Global tötet Motten**  
 Fritz Schulz jun., A.-G., Leipzig.  
 Verkaufsstellen durch Makate kenntlich

**Seiraten**  
 vermittelt streng reell, distret  
**Frau M. Kübler,**  
 Büro für Ehemittlung,  
 Karlsruhe, Perrenstr. 16 III.  
 Telefon 2695. 83

**Anabe von 9 Jahren verlaufen**  
 (blond, grün, Sweater, blaue Samthose u. weiß-blaue Socken). Seit Donnerstag den 20. ds. ist der Junge von zu Hause fort. Bitte, wer über dessen Verbleib Kenntnis hat, möge so gütig sein und sofort Nachricht, Perrenstr. 50, 3. St., geben. B15099

**100 Mark verloren**  
 entweder in der Halle vor d. Sparlaße oder auf dem Wege d. Sparlaße, Lammstraße, Kaiserstraße bis Kochstraße. Abzug, geg. Belohnung B15100 Marienstr. 1, IV. St.

**Verloren** wurde d. arm. Mädchen m. 23 Mk. Beerdemerk, Wilhelmstr. od. Lebensbed. Verein am Freitag morg. Der ehrliche Finder wird um Hingabe gebet. geg. Belohn. Städt. Wierordtbad-Kasse o. Dorothestr. 4.

**Kind** (Anabe) wird in gewissenf. Pflege oder gegen einmaligen Erziehungsbetrag an Kindesstatt angenommen. Angeb. u. Nr. B11984 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Kind** (Anabe) wird in gewissenf. Pflege oder gegen einmaligen Erziehungsbetrag an Kindesstatt angenommen. Angeb. u. Nr. B11984 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Friedrich Amolsch, Bauleiter.**  
 Installation für Gas und Wasser  
 Borholzstraße 24  
**Closet- u. Badeanlagen**  
**Sanitäre Einrichtungen**  
 10085  
 Hebernahme von Gensentwürfen an die Schwenkmaschinenfabrik.

**Heugras-Versteigerung.**  
 Montag, den 31. Mai d. J., wird in Gr. Hasenengarten der Ertrag an Heugras von 40 Morgen Wiesen einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Zusammenkunft früh 9 1/2 Uhr am Schloßhof im Hasenengarten, Karlsruhe, den 22. Mai 1915. 6786 Gr. Hasenerei-Verwaltung.

**Grasversteigerung.**  
 Am Donnerstag, den 27. d. M., vormittags 9 Uhr, wird der Grasermisch des Großh. Schloßgartens öffentlich versteigert. Zusammenkunft hinter dem Schloßhof, 6808 Großh. Gartenverwaltung.

**Mützen.**  
 Wir sind stets Käufer von Mützen, für unsere Arbeiter, welche schon auf Schiffe gearbeitet haben; dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. Spirituelle Angebote an unsere Abteilung Do. B12803.1

**Stellen-Angebote.**  
**Kaufmännisch. Verein Karlsruhe**  
 Abteilung f. Stellenvermittlung.  
 Für Pringstiale und Mitglieder kostenfrei. 6418\*  
 Bewerbungsformulare gratis und franko.  
 Stets Bewerber aus den meisten Branchen angemeldet.

**Bautechniker**  
 gesucht. Unter Zeichner mit Erfahrung im Industriebau Bedingungs- Angebots unter Nr. 6808 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Schreibhelfer.**  
 Bewerber oder Bewerberinnen mit schöner Handschrift und Gewandtheit im Maschinenschreiben wollen ihre Gesuche unter Vorlage von Zeugnissen alsobald bei obiger Verwaltung einreichen. 6788  
 Remoniererie Fabrik der Hauptverbrauchsbranche, die ihr Fabrikat direkt an Private abgibt.

**AGENTEN**  
 u. Platzvertreter  
 für Holzrolleaus, Jalousien, Zigarrenspitzen u.s.w. bei höchster Provision gesucht. Größte Fabriken der Branche. F. Hanke, Hofgöhlenau, Post Friedland (Bez. Breslau). 1618a  
 Katalog und Muster franko!

**Elektrotechniker**  
 für Anfertigung von Installationsplänen z. ausbühlerweise für sofort gesucht. 6800a  
**Grund- & Oehmichen**  
 Waldstraße 26.

**Schneider**  
 auf Militärbauarbeit sof. gesucht. Fr. Ehrmann, Kreuzstr. 17. B15088

**Maschinist**  
 für nationale Maschine von 200 PS. zum sofortigen Eintritt in dauernde Stellung gesucht. Angebote unt. Nr. 2126a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Herren u. Damen**  
 zum Besuche hiesiger Privatgesellschaft gesucht. 6806.2.1  
**Wolf & Co., Chem. Fabrik,**  
 Karlsruhe, Abnerstraße 38.  
 Wir suchen zum sofortigen Eintritt noch einige

**Werkzeugmacher,**  
 tüchtige  
 welche schon auf Schiffe gearbeitet haben; dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. Spirituelle Angebote an unsere Abteilung Do. B12803.1

**Tüchtige Bauhilfsarbeiter**  
 Zimmerleute, Schloßer, Schmiebe, für umfangreiche Bauausführungen in Karlsruhe zu Tariflöhnen sofort gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Beschäftigung während des ganzen Jahres. Zu melden  
**Baubureau Dyckerhoff & Widmann A.-G.,**  
 Karlsruhe i. B., Gartenstr. 70.

**Arbeiter**  
 für mein Kohlengeschäft gesucht. Ph. Bader Nachf., Amalienstraße 82. 6803

**Hausbursche**  
 gesucht. 6797.2.1  
 Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.  
**Hammer & Helbling,**  
 Kaiserstraße 155.

**Hausdiener**  
 per sofort gesucht. Vorzustellen bei Modenhaus Hugo Landauer.  
 Tüchtiger ehrlicher Bursche, der eott. auch mit Pferden umgehen kann, für sofort gesucht. 6804  
 Wolferer, Leopoldstraße 20.

**Stübe-Gesuch.**  
 Eine selbsttätige, tüchtige, alleinlebende Frau od. Mädchen, welche in der gut. Küche sowie im ganzen Haushalten erfahren ist, neben u. bügeln kann, alle vorkommende Hausarbeiten mit einem Mädchen befordert, zur Hilfe der Hausfrau auf halbtägig gesucht. Für größere Rubereten ist noch eine Stütze vorhanden.  
 Angebote mit Zeugnissen schriftlich, Angabe des Alters, Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

**Stübe-Gesuch.**  
 Eine selbsttätige, tüchtige, alleinlebende Frau od. Mädchen, welche in der gut. Küche sowie im ganzen Haushalten erfahren ist, neben u. bügeln kann, alle vorkommende Hausarbeiten mit einem Mädchen befordert, zur Hilfe der Hausfrau auf halbtägig gesucht. Für größere Rubereten ist noch eine Stütze vorhanden.  
 Angebote mit Zeugnissen schriftlich, Angabe des Alters, Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

**Stübe-Gesuch.**  
 Eine selbsttätige, tüchtige, alleinlebende Frau od. Mädchen, welche in der gut. Küche sowie im ganzen Haushalten erfahren ist, neben u. bügeln kann, alle vorkommende Hausarbeiten mit einem Mädchen befordert, zur Hilfe der Hausfrau auf halbtägig gesucht. Für größere Rubereten ist noch eine Stütze vorhanden.  
 Angebote mit Zeugnissen schriftlich, Angabe des Alters, Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

**Stübe-Gesuch.**  
 Eine selbsttätige, tüchtige, alleinlebende Frau od. Mädchen, welche in der gut. Küche sowie im ganzen Haushalten erfahren ist, neben u. bügeln kann, alle vorkommende Hausarbeiten mit einem Mädchen befordert, zur Hilfe der Hausfrau auf halbtägig gesucht. Für größere Rubereten ist noch eine Stütze vorhanden.  
 Angebote mit Zeugnissen schriftlich, Angabe des Alters, Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

**Stübe-Gesuch.**  
 Eine selbsttätige, tüchtige, alleinlebende Frau od. Mädchen, welche in der gut. Küche sowie im ganzen Haushalten erfahren ist, neben u. bügeln kann, alle vorkommende Hausarbeiten mit einem Mädchen befordert, zur Hilfe der Hausfrau auf halbtägig gesucht. Für größere Rubereten ist noch eine Stütze vorhanden.  
 Angebote mit Zeugnissen schriftlich, Angabe des Alters, Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

**Entwerfer („Konzipienten“)**  
 und einen tüchtigen im Versicherungswesen tätig gewordenen  
**Gehilfen.**  
 Zusätzliche Bewerbungen an die  
**Generalagentur Karlsruhe**  
 der Badischen Feuerversicherungs-Bank.

**Tüchtiger Kontorist oder Kontoristin**  
 zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht. 6784  
**Dreyfuß & Siegel,**  
 Kaiserstr. 197.

**Zigaretten.**  
 Bekannte trustfreie Zigarettenfabrik (nicht Berlin oder Dresden) sucht für Baden event. auch Elsass-Lothringen bestempfehlenden  
**Vertreter.**  
 Besuch nur Spezialgesch. Guteingeführte Herren wollen sich melden unter A. E. 372 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 2088a

**Stellen-Gesuche.**  
**Eisenbeton-Bauführer,**  
 militärfrei, sucht Stellung. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote erbeten u. Nr. B15023 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Kaufmann**  
 mit dopp. und amerik. Buchb. vertraut sucht per 1. Juli d. J. Anst. hilfsstelle in arzh. Geschäft. Geff. Angebote u. Nr. B15081 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.  
**junger Mann,**  
 in sämtlichen Büroarbeiten bewandert, sucht Stellung. Geff. Angebote unter Nr. B14381 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

**Militärfr. Mann,**  
 kautionsfähig, sucht für nachmittags Beschäftigung, mit Ausnahme v. Samstags. Angeb. unt. B14985 a. d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

**Arbeiter**  
 kräftiger, sucht 4-5 Tag in der Woche Beschäftigung. Angebote unter Nr. B15076 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Werkzeugbeschleiferin,**  
 welche in ersterklassigen Betrieben tätig war u. im Maschinenstufen, Näh- u. Kleiden durchaus bewandert ist, sucht sofort Jahresstelle.  
 Angebote unter Nr. B15051 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

**Tücht. Fräulein,**  
 Mitte 40 J., evang., sucht Stelle in best. frauenl. Haushalt mit familiensänstl. (berh. auch Krankenpflege), gegen bescheid. Ansprüche. Langjähr. Zeugnisse.  
 Adr. H. Wagner, Ludwigsburgerstr. 68, Stuttgart. B15004.2.2  
 Geb. Fr. 39 J., alt, w. 4 1/2 J. den Haushalt eines Arztes leitete, sucht passende  
**Stellung**  
 in frauenlosen Haushalt. Angebote unter Nr. B14857 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Mädchen**  
 für Küche und Hausarbeit, für alle Hausarbeiten tagsüber gesucht. Zu erfragen  
**Erbsprinzenstraße 31, 3. Stod.**  
 Ein hübsches, lauberes  
**Mädchen**  
 für Hausarbeit gesucht. Frau Oberlehrer Schumacher, Werderstr. 46.  
**Mädchen**  
 für Küche und Hausarbeit, zu alleinlebender Dame gesucht. Näh. Wendstraße 11, 5 Treppen, amich. 3 und 6 Uhr. B15085.3.1

**Küchenmädchen**  
 und Mädchen, welches etwas in der Küche beilist und häusl. Hausarbeiten mitübernimmt, per sofort oder 1. Juni gesucht. 6801  
**Maria-Käferhof, Ludolstr. 51.**

**Näherinnen**  
 auf Militärbauarbeit gesucht. Café Bauer 7d bei Eisner. Zu melden Dienstag den 26. V.

**Vermietungen.**  
**Stillingen.**  
 In schöner Villenlage sind zwei neuerbaute Einfamilienhäuser m. 7 Zimmer, Diele, Bad u. dgl. preisw. sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Paulsgartenstr. 12 in Stillingen. B14894.2.2  
**6 od. 4 Zimmerwohnung part.**  
 5 Zimmerwohnung, 3. St., in gleich. nahe dem Kaiserplatz u. Leopoldstr. zu vermieten. Näheres B15098  
**Schillerstraße 48.**  
**Schöne 5 Zimmerwohnung**  
 mit allem Zubehör, auch Gartenanteil, Marktstraße 11 (sehr, Nr. 3), part., zu vermieten. Näher, daselbst oder Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stod. Telefon 228. 6802  
**Kurvenstr. 15**  
 ist eine schöne, geräumige 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 6807

**Landhäuser**  
 nahe Karlsruher Garten zu vermieten. B15087  
**Kreuzsheim, Prl. Simon.**  
 nächst der alt. Kirche i. f. Herrschaftshaus freizubl. Vierzimmerwohnung mit Balkon an H. Baum auf 1. Juli od. später zu vermieten. auf 1. Juli od. später zu vermieten. B15070  
**Rab. Scheffstr. 12 III.**  
**Kaiserstr. 3, 3. St., bei d. Kaiser-Fasaneustr. 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Gas, Glasabfällung u. Klotz. B15077**  
**Friedenstr. 20** ist eine geräumige Fünfzimmerwohnung mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. Zu erfragen partiere. 5429\*  
**Georg-Friedrichstr. 15** ist im 3. St. eine sehr schöne, große Wohnung von 8 großen Zimmern mit Balkon und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Rab. part. B14942.3.1  
**Kanonierstraße 9** auf 1. Juli frdl. große Dreizimmerwohnung, mod. einger., Zentralheizung, einger. Bad, elektr. Licht u. Gas u. fount. Zub. zu vermieten. Zu erfragen 4. Stod. B14458  
**Andolfstraße 9, III. Etage 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Rab. daselbst. B14962**  
**Uhlstraße 41, n. d. Söfienstr.** ist im 1. u. 3. St. eine moderne Dreizimmerwohnung, nebst Bad u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst oder Paulstr. 6, Tel. 8896. B14965  
**Bähringerstr. 110**, nächst der Ritterstraße, ist eine Wohnung mit 4 Zimmern samt Zubehör. Gas u. elektr. Licht an eine ruh. Familie auf 1. Juli od. später zu vermieten. Daselbst 3. Zimmer mit Wasser zu u. Abflusleitung, sowie Kochgas. Anzugeben von 10-4 Uhr. Rab. daselbst Kontor im Hof. B14754.2.2

**Stillingen.**  
 In hübsch geleg. Villa b. d. Bismarckstraße, nur Sommer, eine schöne Herrschaftswohnung, 6-10 Zimmer u. g. Gartenant. p. 1. Juli, auch früher zu vermieten. Geff. Anfragen u. Beschäftigung.  
**Villa Schuler,**  
 Sedanstraße 27. B14966  
**Wohlfühleres**  
**Gartenhaus**  
 mit 2 Betten, nach Wunsch Obstgarten dazu, sofort zu vermieten. Stillingen, Etagegehöfstr. 17 II.  
**Kaiserstr. 34** großes, gut möbliertes Zimmer in ruhiger, besser. Hause bei stiller Familie sofort od. später zu vermieten. B15078  
**Kaiser-Allee 95a, I. St.,** ist ein sehr schön möbliertes Zimmer zu vermieten. B15008.4.1  
**Bähringerstr. 63** ist eine unüberragte Manjarte sofort oder später an ordentliche, ältere Frau abzugeben. 6804\*

**Alleinlebende Berlin.**  
 find. gute Aufnahme in Beamtenfamilie bei vollständ. Familienanschluss. 2. Raumbad in nächster Nähe. Angebote unter 2125a an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

**Miet-Gesuche.**  
 Für sofort helles  
**Geschäftstokal,**  
 welches sich für Werkstätte bei. eignet, ca. 80 qm groß, mit Gas u. elektr. Anchluss für Kraftbetrieb gesucht. Angebote mit Preisangabe und Lage in Karlsruhe unter Nr. B14640 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erb. 2.2  
 Adl. Eheg. sucht bis 1. Juli zwei gleichgroße vierstellige Zweizimmerwobn., ebenso schön, helle Küche, etwas Zubeh., Preis 350 M. evtl. 3 Zimer im Preis bis 400 M., 2. od. 3. Stod. in gutem Saule u. schöner Lage. Hinterhaus ausgeschlossen. Geff. Angebote unter Nr. B15000 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

**Wohnung gesucht** im Stadtriell Mühlburg, 4 Personen, wo man Baden haben kann oder kleines Hauschen. Angebote mit Preis unt. B15082 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Wohnung gesucht** im Stadtriell Mühlburg, 4 Personen, wo man Baden haben kann oder kleines Hauschen. Angebote mit Preis unt. B15082 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Wohnung gesucht** im Stadtriell Mühlburg, 4 Personen, wo man Baden haben kann oder kleines Hauschen. Angebote mit Preis unt. B15082 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Wohnung gesucht** im Stadtriell Mühlburg, 4 Personen, wo man Baden haben kann oder kleines Hauschen. Angebote mit Preis unt. B15082 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Wohnung gesucht** im Stadtriell Mühlburg, 4 Personen, wo man Baden haben kann oder kleines Hauschen. Angebote mit Preis unt. B15082 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Wohnung gesucht** im Stadtriell Mühlburg, 4 Personen, wo man Baden haben kann oder kleines Hauschen. Angebote mit Preis unt. B15082 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Wohnung gesucht** im Stadtriell Mühlburg, 4 Personen, wo man Baden haben kann oder kleines Hauschen. Angebote mit Preis unt. B15082 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Wohnung gesucht** im Stadtriell Mühlburg, 4 Personen, wo man Baden haben kann oder kleines Hauschen. Angebote mit Preis unt. B15082 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Wohnung gesucht** im Stadtriell Mühlburg, 4 Personen, wo man Baden haben kann oder kleines Hauschen. Angebote mit Preis unt. B15082 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Friesenheim vergibt in Submission folgende Mengen Holz...

Table with columns for quantity, class, and price for various types of wood.

Die Angebote sind bis längstens den 29. Mai 1915 bei dem Bürgermeistereiamt...

Der Gemeinderat. Führer. Erb, Ratsh.

2092a.2.2



Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

'Merkur' KARLSRUHE Karlsruher Str. 13. - Tel. 2018

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze Gegr. 1903 Prima Referenzen 8 Lehrer

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse!

Unterrichtsfächer:

Schön schreiben, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben...

Tages- und Abendkurse

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Kontoristinnenkurse! - Buchhalterkurse!

Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung. 2.1 Kostenlose Stellenvermittlung 6686

Baldgefällige Anmeldung erbeten.

Konkurs-Verhütung.

Wir übernehmen: 2100a

Vermittlungen zwischen Gläubigern und Schuldern zur Herbeiführung von Stundungen und Vergleichen, Sanierungen und Liquidationen.

Süddeutsche Abteilung der Preuss. Treuhand- u. Revisions-Akt.-Ges.

Teleph. Nr. 9667 STUTTGART Königstr. 43 A

Singerich sind alle Augen auf diese Billigen Breite 500 Stk. Snuppen 5.50...

4500 Lose! Ziehung 1. Juni 4500 Gewinne!

Badische 100 Taler-Lose die in der am 1. Juni 1915 stattfind. Ziehung - Hauptgewinn

300000

Mark, kleinster Treffer 300 M. - bestimmt gezogen werden müssen, habe ich preiswert zu verkaufen.

Berlin W 50 Peter Loewe, Marburgerstr. 7, B.

Telegramm-Adresse: Glückspeter Fernsprecher: Berlin - Steinfeldplatz 5146.

Am 1. Mai 1915 4el der Treffer von 50 000 Kr. auf das bei mir gekaufte Los Ser. 3063, Nr. 15.

Baden-Baden.

Für eine gute, größere Bierwirtschaft mit schönem Garten und Vereinslokalen, werden auf den 1. Okt. 1915 tüchtige, erfahrene, kautionsfähige Wirtsleute gesucht.

Diesbezüg. Anfragen richtet man unter C. W. S an Haasenstein & Vogler, B. 2. 1868a

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 23. Mai 1915. 59. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (große Abonnementsarten).

Der Ring des Nibelungen.

Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.

Dritter Tag.

Götterdämmerung

in einem Vorspiele und drei Aufzügen von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Scentische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

- List of characters and their roles: Siegfried, Gunther, Hagen, Alberich, Brünnhilde, Wotan, Fricka, Loge, Siegmund, Sieger, Fricka, Loge, Siegmund, Sieger, Fricka, Loge...

Die dekorative Einrichtung ist von Albert Wolf entworfen und ausgeführt.

Anfang fünf Uhr. Ende 10 Uhr. Abendkasse von 1/5 Uhr an. Große Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Montag, den 24. Mai 1915.

61. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementsarten).

Egmont.

Tragödie in 5 Akten von Goethe. Musik von Beethoven.

Musikalische Leitung: Rudolf Deman.

Personen:

- List of characters and their roles: Margareta von Parma, Regentin der Niederlande, Graf Egmont, Prinz von Orange, Wilhelm von Oranien, Herzog von Alba, Ferdinand, sein natürlicher Sohn, Hans Kraus, Machiavell, im Dienste der Regentin, Otto Kienischer, Richard, Egmonts Geheimschreiber, Hermann, Silva, unter Alba, Karl Dapper, Gomez, dienend, Fritz Mecher, Klärchen, Egmonts Geliebte, Mel. Ermarth, Ihre Mutter, Margarete Big, Brodenburg, ein Bürger, Reinhold Kitzbaum, Soeff, Krämer, Mar Schneider, Jetter, Bürger, Schneider, in der Himmerrmann, Brüssel, G. Hoffmann, Wuhl, Soldat unter Egmont, Ewald Schindler, Kunjum, Invalide, taub, Fritz Hande, Bansen, ein Schreiber, Hugo Höder, Erster, M. Schneider, Zweiter, F. Frohmann, Dritter, Ernst Golde, Vierter, Ernst Gläser, Fünfter, Hugo Bauer, Spanische Soldaten, Bagen, Bürger und Bürgerinnen, Diener, Volk, Der Schaulplaz ist in Brüssel im Jahre 1568.

Anfang 7/7 Uhr. Ende nach 11 1/2 Uhr. Abendkasse von 6 Uhr an. Große Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Advertisement for 'Grosser Seiden-Verkauf' by Hugo Landauer, Karlsruhe, from Tuesday to Saturday.

Advertisement for 'Kriegs-Bilanzen' by Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.G., Mannheim.

Advertisement for 'Getragene Kleider', 'Hohes Einkommen', and 'Schuhmacher!'.

Advertisement for 'Wiedemanns Allgäuer Delicatess-Käse' with a picture of the product.

Advertisement for 'Schickt den Kriegern Mundharmonikas' and 'Elsässer Reitegeschäft'.

Advertisement for 'Wer richtig denkt' by Möbel-Industrie.

Advertisement for 'Süddeutsche Möbel-Industrie' by Gebrüder Treitzger, Rastatt.

Advertisement for 'Singerich' and 'Ziehung 1. Juni'.

Advertisement for 'Öffentliche Versteigerung'.

Advertisement for 'GALERIE MOOS KAISERSTR. 96'.

Advertisement for 'Rasiere Dich selbst!' and 'Eichenes Schlafzimmer'.